

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

263 (22.9.1913) Erstes und Zweites Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Ver-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
abgeholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 2.22. Am Post-
schalter abgeholt 1.80.
Eingelummert 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einpaltige Kolonelle
oder deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 50 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen-Aufnahme:
größere spätestens bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203
Redaktion Nr. 894.

110. Jahrg. Nr. 263.

Montag, den 22. September 1913

Erstes Blatt.

Gesamtdirektor: Gustav Kappert; verantwortlich für Politik: F. Straub; für Baden, Württemberg und Elsass: H. Gerhardt; für den übrigen Teil: G. Weid; für Inserate: P. Kuschmann. Druck und Verlag: C. W. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Breitenweg 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfälschungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigelegt ist.

Mangelhaft bis ungenügend.

König Konstantin hat sein offizielles Debut in Paris hinter sich und die chauvinistische deutsch-fresserische Presse findet, daß ihm die Zensur mangelhaft bis ungenügend zu erteilen sei. Am meisten setzt es die Presse dieser Richtung in Wien, daß nichts einem Canossagange Ähnliches sich in der Haltung und den Worten des griechischen Königs ausspricht. Denn die französische Eitelkeit und die Aermlichkeit ihres Prestigegestandpunktes gierte nach den Anzeichen eines zerrissenen Reuebekenntnisses.

Nur das offizielle Organ der Radikalen, der „Radical“, ist geneigt, dem König das Recht auf „das Wohlwollen Frankreichs“ zugestehen, und das Regierungsorgan, der „Petit Parisien“, hofft, daß die Verstimmlung sich nach erfolgter Auseinandersetzung in eine „verstärkte Brüderlichkeit“ verwandeln werde. Aber was wollen diese aus politischen Erwägungen entspringenden besonnenen Aeußerungen besagen gegen die Mauer von Haß und Wut, die sich aus den anderen Presseäußerungen aufbaut und die sich in ihrer innersten Meinung gegen Deutschland richten!

In seiner Erwiderung auf den Trinkspruch des Präsidenten der französischen Republik hat König Konstantin seine Anerkennung für die Tätigkeit der französischen Militärmission unter General Eudour ausgesprochen, ohne die dankbare Anerkennung seiner Potsdamer Rede für die Grundzüge von Kriegsführung, die er und seine Generale in Berlin empfingen, im mindesten abzuschwächen. Das dürften wir von dem griechischen König erwarten. Im übrigen ist es im Interesse der Entwicklung des griechischen Staates nur zu wünschen, daß die durch die Lieberempfindlichkeit des französischen Chauvinismus erzeugte Mißstimmung baldigt beseitigt und die alten freundlichen Beziehungen zwischen Paris und Athen wiederhergestellt werden.

Wen von allen französischen Blättern gibt der „Temps“ in seinem gefrigen Abendblatt diesem Wunsch verständigen Ausdruck, indem er schreibt: Die Laute kennzeichnen in glücklichen Worten die französisch-griechischen Beziehungen und die Gefinnungen, von denen sie befeuert sind, entsprechen denen der beiden befreundeten Nationen: Es ist eine große Freude für Frankreich, zu wissen, daß das griechische Volk in seinem Jubel über die jüngsten Siege in gleicher Weise die ungekürzte Tapferkeit der griechischen Armee und die methodischen Bemühungen ihrer französischen Lehrer anerkennt. Griechenland ist, dank der Geschicklichkeit seiner Politik, an der Spitze seiner Soldaten eine große Mittelmeermacht geworden. Diese neue Rolle wird seine Berührungspolitik mit Frankreich vervielfältigen. Wir hoffen fest, daß sich auch durch die gegenseitige Wahrung der Interessen die Bande enger knüpfen werden, die Griechenland mit Frankreich verbinden.

Der König von Griechenland empfing gestern vormittag den Minister des Aeußern Richon. Die Unterredung dauerte etwa vierzig Minuten. Hierauf frühstückte der König im Elisee. Er überreichte dem Präsidenten Poincaré das Großkreuz des Erlöserordens. In dem Frühstück nahmen der Ministerpräsident, der Minister des Aeußern, der Kriegsminister und General Eudour teil.

Die Trinksprüche.
Paris, 21. Sept. Im Verlaufe des Frühstückes im Elisee brachte Poincaré folgenden Trinkspruch aus:

„Sir! Indem ich Ew. Majestät die besten Willkommwünsche darbringe, habe ich das große Vergnügen, der edlen hellenischen Nation vor ihrem erhabenen Herrscher den Ausdruck der Gefühle Frankreichs zu erneuern. Nichts was das tapferere griechische Volk berührt, ließ Frankreich jemals gleichgültig. Es begrüßte einst mit Begeisterung die ruhmvolle Wiedergeburt der modernen Zivilisation und verfolgte seitdem mit einer Art Familienrolles die raschen Fortschritte, die Griechenland seiner Vaterlandsiebe und ausdauernden Energie verdankte. Es beglückwünschte sich, daß es auf Bitten der hellenischen Regierung die Aufgabe habe übernehmen können, während der beiden letzten Kriege über die Sicherheit ihrer Landsleute zu wachen. Es freute sich, daß es zwischen ihren Offizieren und den unsrigen enge Bande der Kameradschaft habe knüpfen sehen. Es sollte dem heldenmut und den Erfolgen der schönen Truppen Ew. Majestät beifallen. Es nahm Teil an ihrer Trauer wie an ihrer Freude. Gestern noch betrauerte es mit Ew. Majestät und ganz Griechenland den grausamen Verlust des Herrschers, dessen treue Freundschaft es erfahren hatte und der mir im letzten Jahre so liebenswürdig selbst für die tätige Anteilnahme dankte, von der Frankreich ihm wiederholt Beweise gegeben habe. Ich bitte Ew. Majestät zu glauben, daß Frankreich,

dessen Gefühle unveränderlich sind, für Griechenland der loyalen und sicheren Freund bleibt, der es immer war. Ich erhebe mein Glas zu Ehren Ew. Majestät und trinke auf die Größe und Wohlfahrt Griechenlands.“

König Konstantin antwortete:
Ich danke Ihnen, Herr Präsident, für die Willkommwünsche, die Sie an mich gerichtet, und für die bereiten Worte, in denen Sie an die Gefühle unveränderlicher Freundschaft erinnert haben, welche Ihre edle Nation immer für Griechenland betundet hat. Ich bin meistenteils glücklich, dem ersten Beamten der Republik meine lebhafteste Dankbarkeit auszudrücken für die wertvolle Unterstützung, die Frankreich nicht aufhörte, dem Befreiungswert Griechenlands zu gewähren. Von seinem Erwachen zur Unabhängigkeit bis einschließlich der ruhmreichen Kämpfe, die es soeben geliefert, in guten wie in bösen Tagen ihrer Geschichte ist die griechische Nation immer auf die Sympathie und die Unterstützung der großen französischen Nation gestanden. Neuerdings noch hat Frankreich während zweier Kriege großzügig die Mission übernommen, über die Si-

cherheit meiner Landsleute zu wachen. In dem Augenblick, wo sich schwere Fragen erhoben, welche die Lebensinteressen Griechenlands berührten, war es Frankreich, das immer bereit, die Sache der Gerechtigkeit und Freiheit zu unterstützen, die Initiative ergriff, um die Rechte meines Volkes zu verteidigen. Dant der unermüdbaren Sorge meines vorerwähnten Vaters, dessen Gedächtnis Sie in Worten erwähnten, die mich tief gerührt haben, ist Griechenland ungeachtet so vieler Schwierigkeiten auf dem Wege des Fortschritts und der Gerechtigkeit weitergegangen. Im Bewußtsein seiner Kräfte und seiner Rechte hat es sich vorbereitet für den Kampf, aus dem es größer und geschätzter hervorgegangen ist. Und in dieser letzten Vorbereitung hat es noch einmal die Hilfe Frankreichs genießen dürfen. Die Regierung der Republik hat die Freundschaft, Griechenland eine aus hervorragenden Offizieren aller Waffen zusammengesetzte Mission zu bewilligen, die unter Leitung des Generals Eudour mit Sachverständigen, Arbeitseifer und hinreichender Begeisterung an ihre Aufgabe gegangen und der meine Hochachtung zu bezeugen mir ganz besonders angenehm ist. Ich bitte Sie, Herr Präsident, zu glauben, daß ich

die Gefühle tätiger Anteilnahme, von der Frankreich Griechenland so viele Beweise gegeben hat, hoch einschätze und größten Wert lege auf die Erhaltung und Entwicklung der Bande traditioneller Freundschaft, welche beide Länder einigen. Ich erhebe mein Glas zu Ehren des Herrn Präsidenten der Republik und Frau Poincaré und trinke auf die Wohlfahrt und den Ruhm Frankreichs.

Beide Trinksprüche wurden stehend angehört. Nach dem Trinkspruch des Präsidenten spielte die Musik die griechische Königshymne. Nach dem Trinkspruch des Königs die Marcellaise.

Der Eindruck in Athen.
(Eigener Drahtbericht.)

b. Athen, 21. Sept. Angesichts der zweifelhaften Pariser Stimmung über den Königsbesuch hat nicht eine einzige griechische Zeitung einen der herkömmlichen franzosenfreundlichen Leitartikel gebracht. Wenn man einen Vergleich mit den Kommentaren und volkstümlichen Begleitrufen anstellt, die den König nach Deutschland begleiteten, so muß man die Veruche der französischen Presse, die Gefühle des Königs mit denen des Volkes in Gegensatz zu bringen, einermassen skeptisch betrachten. Die heftigen Angriffe der Pariser Presse auf König Konstantin haben hier unstreitig einen unangenehmen Eindruck gemacht, der Frankreich schadet. Daß man sich in Deutschland dagegen nicht scheute, das griechische Volk auf das bedenkliche das in der Rede des Königs durch Erwähnung französischer Verstimmlung lag, aufmerksam zu machen und ihm eine kluge Reserve empfahl, ist hier besonders gut aufgenommen worden.

Aeußerungen der Pariser Presse.
(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 22. Sept. Die Mehrzahl der Blätter berichtet den gestern vom König Konstantin von Griechenland ausgebrachten Trinkspruch in kühl, abweisendem Tone. Die „Republique française“ schreibt: der Trinkspruch des Königs ist korrekt und feil. Es ist der Laot des Belmarischalls, in dem man von der Woge der Begeisterung des griechischen Volkes nichts verspürt. Unter diesen Umständen sehen wir nicht ein, was General Eudour in Griechenland tun soll. Gewiß, wir werden Griechenland unsere Freundschaft bewahren, aber wir dürfen uns nicht den Anschein geben, daß wir die uns angetane und nicht wieder gutgemachte Unhöflichkeit vergessen haben. Die „Autorité“ sagt: Man vergleiche den Wortlaut der Rede von Berlin und jenen der Rede von Paris, sowie die beiden Besuche miteinander. In Berlin ein offizieller Empfang und eine Gastfreundschaft, in der verkündet wird, daß die griechischen Siege den deutschen Grundfragen zu verdanken sind; in Paris ein inoffizieller Empfang und eine Rede, die den Bestand Frankreichs anerkennt und der französischen Militärmission einige Blumen streut. Viele werden der Ansicht sein, daß dies wenig ist und daß wir mehr erwartet haben. Der Zwischenfall ist nicht beendet und das Mißverständnis ist nicht zerstreut, aber die Schuld trifft nicht die griechische Regierung und nicht die griechische Nation. „Gil Blas“ schreibt: Da König Konstantin nicht mit dem Hersen sprach, so werden seine Worte auch nicht vom Hersen Frankreichs geben. Die uns allen zugesagte Kränzung ist dadurch nicht abgelehnt und die Pariser Bevölkerung hat keinen Grund, die ironische Haltung aufzugeben, die sie seit zwei Tagen dem König gegenüber beobachtet.

Der frühere Unterrichtsminister Steeg sagt im „Evenement“: Benizelos hat sofort die Eitelkeit des Königs ausgelehnt; er hat sich auf die Seite Frankreichs gestellt. Frankreich wird dem griechischen Volke die Haltung des Königs nicht nachtragen, aber es wird Bürgschaft verlangen. — Der „Matin“ meint: Man kann nicht leugnen, daß die Worte Poincarés eines indirekten Tadel und eine höfliche Veltion für den König enthalten. Der Trinkspruch des Königs klingt verlegen und wir die von ihm an Kaiser Wilhelm gerichteten Worte nicht vernünftigen. Man kann sich für befriedigt erklären, aber die Zukunft wird dem Laot seine wahre Bedeutung verleihen. Die „Dantone“ behauptet, daß in dem Trinkspruch nicht vom Frieden die Rede gewesen ist. Der „Radical“ schreibt: Wenn der König im Hinblick auf die jüngste Entgegnung die tiefen Sympathien der öffentlichen Meinung nicht erbringen konnte, so hat er doch nimmermehr das Recht auf unser Wohlwollen, aber die Potsdamer Entree darf nicht verloren geben. Unsere Diplomatie muß stets untern Freunden gegenüber die Interessen von den Gefühlen trennen. — Der dem Duai d'Oran nahelebende „Petit Parisien“ sagt: Man häufig erklärten Freundschaften, nachdem nach einer leichten Schwierigkeit eine klare und ehrliche Auseinandersetzung erfolgte. Die französisch-griechische Brüderlichkeit wird morgen stärker denn je sein. Auch die „France“ sowie einige andere Blätter erklären, daß der Trinkspruch für Frankreich befriedigend sei

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Die griechisch-türkischen Verhandlungen.
Konstantinopel, 22. Sept. Der Delegierte der Pforte für die türkisch-griechischen Verhandlungen, Reschid Bey, teilte gestern dem Vertreter der griechischen Regierung die Abänderungen mit, die die Pforte zu den Artikeln des Friedensvertragsentwurfes vorschlägt. Bezüglich der Frage der Staatsangehörigkeit, der Natufürer und der muslimanischen Gemeinden seien die Abänderungen vom Ministerrat noch nicht vollständig festgesetzt. Reschid Bey sagte hinzu, er werde am 13. d. nach Athen abreisen.

„Jeune Turc“ vertritt in einem offiziellen Artikel die Notwendigkeit einer direkten Verständigung zwischen der Türkei und Griechenland über die Inselfrage, um zum Abschluß eines zweiten Friedensvertrages zu gelangen, der beide Teile befriedige.

Näghandlung bulgarischer Staatsangehöriger durch Griechenland.
Sofia, 21. Sept. (Agence Bulgare.) Gegenüber der Darstellung, nach der der bulgarische Kaufmann Spiro Surudschiew im Spital von Salonik an Cholera gestorben sei, hält die Agence Bulgare die Behauptung aufrecht, daß Surudschiew bei Bolu durch Steinwürfe verletzt, in bewußtlosem Zustande nach Salonik transportiert und in die dortigen Cholera-Isolirungen gebracht worden ist, um die Spuren des an ihm begangenen Verbrechens zu vernichten. Dieser Fall kennzeichne das Vorgehen der griechischen Behörden. Daß dieses Vorgehen die systematische Ausrottung der bulgarischen Elemente abziele, beweise auch der Umstand, daß 2500 Bulgaren aus dem Bezirke Florina auf iden Inseln des Ägäischen Meeres einem sicheren Hungertode entgegensehen.

Anarchie in Albanien.
Salonik, 21. Sept. (Reuter.) In Albanien herrscht vollkommene Anarchie. Mussif Bey ist aus Europa in Eile zurückgekehrt und hat seine Parteigänger zu den Waffen gerufen, um gegen Essad Pascha zu marschieren der in Tirana die österreichische Flagge hissen lassen und die Regierung in Balona aufgefordert hat, die Stadt zu übergeben. Essad Pascha hat sich des Zolthauptes in Durazzo bemächtigt.

Serbische Drohungen.
Belgrad, 21. Sept. (Serbisches Pressbureau.) Die Regierung ermächtigte ihre Vertreter im Auslande, die Regierung, bei der sie beglaubigt sind, auf die Gefahr hinzuweisen, der die Grenze gegen Albanien, das noch ohne die elementare Organisation ist, und wo vollständige Anarchie herrscht, ausgeht ist, falls nicht in aller kürzester Zeit die Ordnung und Sicherheit wieder hergestellt wird. Sobald den Albanern der Gedanke kommt, Angriffsvorläufe in den serbischen Gebieten zu machen, wird Serbien, obwohl es seinen guten Willen gezeigt, und den Truppen der Großmächte zuvorkommend, seine Truppen von albanischem Boden zurückgezogen hat, sich gezwungen sehen, die wichtigsten strategischen Punkte auf albanischem Gebiet, wenn auch nur provisorisch wieder zu besetzen.

Belgrad, 21. Sept. (Eigener Drahtbericht.)
Die nationalistische „Pravda“ will erfahren haben, daß die Wählerkreise an den albanisch-serbischen Grenzgebieten, welche die serbische Regierung sehr beunruhigen und zu energischen Gegenmaßnahmen veranlassen, das Werk bulgarischer und österreichischer Agenten seien. In Albanien befinden sich österreichische und bulgarische Offiziere, auch habe Bulgarien im österreichischen Fabriken Waffen und Munition für 50 Millionen Fres. bestellt.

Die Pläne der Jungtürken.
Konstantinopel, 21. Sept. Der Jahresbericht des Generalsekretärs des jungtürkischen Kongresses zählt die Reformen auf, die die Partei für Einheit und Fortschritt anstreben will, darunter namentlich die Vergrößerung der Flotte, und schließt mit der Andeutung, daß sich das Komitee in eine politische Partei umbilden werde.

Sofia, 22. Sept. Die nach der Demobilisierung unter den Fahnen zurückgebliebenen 14. Altersklasse wird vom 23. September ab beurlaubt.

Sofia, 21. Sept. Nach einem Telegramm des Unterpräfekten von Rodop sind bulgarische Flüchtlinge aus den Gebieten von Serres und Demirhisar, die in ihr Land zurückkehren wollten, von den Griechen zurückgehalten worden. Es wurde ihnen nicht gestattet, die Grenze zu überschreiten.

b. Konstantinopel, 21. Sept. (Eig. Drahtber.)
Die Demobilisierung beginnt unmittelbar nach dem Friedensschluß, doch verbleiben zwei Armeekorps in Ost-Thrasien. Krupp soll einen Kanonenlieferung zum Ersatz verlorener Geschütze erhalten. Freiherr von Wangenheim riet dem Großwesir zu einer raschen Verständigung mit den Griechen, da die türkisch-griechischen Verhandlungen auf einem toten Punkt angelangt seien.

Von der Kronprinzessin.
Berlin, 21. Sept. Anlässlich des Geburtstages der Kronprinzessin haben alle öffentlichen Gebäude und zahlreiche Privatgebäude hier und in Potsdam Flaggenhissung angelegt. Die Matrosenfestation Potsdam sowie die vor ihr verankerten Fahrgesetze zeigten gleichfalls Flaggenhissung.

Bremen, 21. Sept. Der Schnellbooter „Kronprinzessin Cecilie“ mit der Kronprinzessin lehrte von seiner Reise nach dem englischen Kanal programmäßig gestern nachmittag nach der Weser zurück. Der Dampfer verließ die Rote Sand-Veuchturnum um 2.30 Uhr und kam um 4 Uhr in Bremerhaven an. Um 4.50 Uhr reiste die Kronprinzessin im Sonderzug nach Berlin.

Geschäftliche Krise in Indien.
(Eigener Drahtbericht.)
ht. Kalkutta, 21. Sept. Mehr als 40 indische Banken haben stillt erklärt. Das Geschäftslieben in ganz Indien scheint schwer bedroht.

Lahore, 21. Sept. (Reuter.) Die Direktoren der Volksbank von Indien, die 72 Filialen unterhält, u. a. besonders in Karachi, Bombay, Lucknow, Kalkutta, Bangoon, Kaschnir, und die mit einem Kapital von 200000000 Rupees arbeitet, haben beschloffen, den Betrieb einzustellen. Dessen Beschluß folgte die Schließung der Bank von Amritsar, die 40 Filialen unterhält, u. a. in Ranchi, Gwalior. Am Samstag fand ein fortgesetzter Ansturm auf die Banken in Lahore statt, die unter indischer Leitung stehen. Bisher sind die unter englischer Leitung stehenden Banken nicht in Mitleidenschaft gezogen worden. Wenn der Ansturm auch am Montag fortbauert, so hält man es für nicht unwahrscheinlich, daß auch zahlreiche englische Banken geschlossen werden, ebenfalls zu schließen. Die Lage wird als sehr ernst angesehen und die Geschäftslücke erklären selbst, daß sie nicht voraussetzen können, welche schwerwiegenden Folgen sich noch ergeben könnten.

Änderung des Kameruner Zolltarifs.
Berlin, 22. Septbr. Wie verlautet, hat der Gouverneur von Kamerun am 10. September eine Änderung des Zolltarifs erlassen. Der Wortlaut der Verordnung ist noch nicht eingegangen. Es handelt sich, soweit bis jetzt bekannt ist, um die nachstehende Erhöhung der Einfuhrzölle: Spirituosen von 1.60 auf 3 M für 1 Liter, Tabak von 0.50 auf 1.50 M für ein Kilo Salz von 20 auf 60 M für eine Tonne Eisenwaren von 10 Proz. des Wertes auf 20 Prozent, Zertifikaten von 10 Prozent des Wertes auf 15 Prozent. Die hierdurch gewonnenen Mehreinnahmen sollen in erster Linie zum Ausbau der Automobilstrassen im Süden des Schutzgebietes verwendet werden.

Paris, 22. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der russische Minister des Aeußern Sazonoff ist gestern abend aus Kiew hier eingetroffen. Er reist heute abend oder morgen früh nach Bichu zum Kurgebrauch weiter.
(Weitere Depeschen siehe Seite 4.)

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

Konservativer Parteitag in Baden.

Karlsruhe, 21. Sept. Der konservative Parteitag für Baden begann am Sonntag vormittag mit einer aus allen Teilen des Landes sehr zahlreich besuchten geschlossenen Tagung des erweiterten Landesauschusses.

Punkt 3 Uhr nachmittags eröffnete Prinz zu Löwenstein im kleinen Saale der Festhalle den konservativen Parteitag, der von zahlreichen Personen aus allen Bevölkerungsschichten besucht war.

Dann sprach Pfarrer Werner-Frankfurt, der hauptsächlich gegen die Sozialdemokratie polemisierte, und sich auch mit dem Jenaer Parteitage beschäftigte.

Nach einer Pause verlas der Vorsitzende ein Telegramm des Landesverbandes der bairischen Konservativen. Dann sprach für Württemberg: Rechtsanwalt Dr. Schott, für Hessen: Landgerichtsrat von Pfister-Schweighausen.

Badische Politik.

Landtagswahlbewegung.

Karlsruhe, 22. Sept. Zum liberalen Wahlbündnis in Baden, nach dessen Vereinbarung in Rastatt-Stadt die Fortschrittliche Volkspartei einen Kandidaten zu nominieren hat, stellt die örtliche nationalliberale Organisation dieses Wahlkreises dem bisherigen Vertreter des Bezirkes, dem wiederwählenden volksparteilichen Abgeordneten Rechtsanwalt Dr. Vogel, in der Person des Fabrikanten Niederbühl einen Gegenkandidaten gegenüber.

rr. Mannheim, 22. Sept. Mit der Auflage der Wählerlisten setzt nunmehr auch die Landtagswahlbewegung in Mannheim mit Vollkraft ein. Die beiden Kandidaten der Nationalliberalen Partei, Realgymnasiumsleiter Dr. Blum (1.-4. Wahlbezirk) und Stadt. Rihm-Freudenberg (5. Wahlbezirk), stellen sich in einer Versammlung, die am nächsten Freitag im Ballhaus stattfindet, der Gesamtwahlerschaft vor.

* Eppingen, 22. Sept. Die Nationalliberale Partei hielt gestern im „Engelstal“ eine Wählerversammlung

ab, in der der Kandidat dieser Partei, der seitherige Abgeordnete, Herr Geiger von Riehen, sein Programm entwickelte. Er legte in großen Zügen die Entwicklung der politischen Verhältnisse des Landes dar und betonte die Aufgaben der jetzigen Vertreter des Landtages.

ff. Mülheim, 22. Sept. In einer gestern Nachmittag hier im „Schwanen“ abgehaltenen Vertrauensmänner-Versammlung der Nationalliberalen Partei für den 14. Landtagswahlbezirk, wurde der seitherige Vertreter dieses Wahlkreises, Bürgermeister Roger von Lantenbach, wiederum als Kandidat aufgestellt.

Aus Baden.

u. Durrmeisheim, 22. Sept. Der von hier stammende und in letzter Zeit hier angestellte ledige Eisenbahnassistent R. ist seit zehn Tagen, nachdem er mit einer Freizeitarbeit nach Basel fuhr, un auffindbar abwesend.

rr. Mannheim, 21. Sept. Am Sonntagabend 10 Uhr ereignete sich an der Kreuzung der Tullastraße und des Friedrichsringes ein schwerer Straßenbahnunfall. Ein Bierwagen der Schwelmerger Schwanenbrauerei, auf dem der 26 Jahre alte Wirt, Seiferte als Führer war, verlor die Kontrolle über den elektr. Straßenbahn über das Geleise zu kommen.

die Erweiterung des städtischen Fleischbeschauamtes wird vom Stadtrat beim Bürgerausschuss ein Kredit von 8800 M beantragt.

rr. Mannheim, 20. Sept. In der Mannheimer Presse war verschiedentlich darüber geflucht worden, daß die Fahrgelegenheit nach und von Dürkheim an Sonntagen ungenügend sei.

rh. Friedrichsdorf, 21. Sept. Unter dem Vorh. von Steinhilbermeister Bujam Mannheim fand heute der zahlreich besuchte Gantag des Unterpfalgaues der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen hier statt.

rr. Mannheim, 21. Sept. Am Sonntagabend 10 Uhr ereignete sich an der Kreuzung der Tullastraße und des Friedrichsringes ein schwerer Straßenbahnunfall. Ein Bierwagen der Schwelmerger Schwanenbrauerei, auf dem der 26 Jahre alte Wirt, Seiferte als Führer war, verlor die Kontrolle über den elektr. Straßenbahn über das Geleise zu kommen.

* Jimpfingen, 21. Sept. Hier fiel eine 58 Jahre alte Frau in einen Ziehbrunnen und ertrank. rg. Kom Laubertal, 20. Sept. Die Kavalleriemannöver sind hier zu Ende, und es ist heute die

Così fan tutte.

(Neuinstudiert im Groß. Hoftheater.)

Ein Jahr vor seinem Tode schrieb Mozart seine Oper: „Così fan tutte“. Somit haben wir es mit der reifen Arbeit eines auf dem Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens stehenden Meisters zu tun.

phantastisch-pompöser Szenen wie in der „Zauberflöte“, noch ein nachzeichnen wichtig-komischer Situationen, wie im „Figaro“ gegeben war, den Hauptwert auf die psychologische Vertiefung der handelnden Personen legen.

Die Musik selbst ist ganz in den Grenzen der zeitgemäßen Ausdrucksmöglichkeiten gehalten. Die Arien sind zum Teil von stark dramatischem Einschlag und entbehren nicht all der feinen Verzierungen und Redenzen, die aber nie ohne innere Berechtigung angebracht sind.

mancherlei Unreinheiten, die oben auf der Bühne brochen wurden. Ein sehr gut klingendes Cembalo, oder ein ausgiebiger moderner Kontrabaß wären in diesem Falle eher am Platze gewesen.

Deutsche Uraufführung einer irischen Komödie.

In den Münchener Kammerspielen erhielt am Samstag eine aparte Neuheit die Bühnentäufung in Deutschland. Die Komödie „Der Feld des Westerlandes“ des 1800 in jungen

Jahren verstorbenen Iränders John Millington Synge. Diese außerordentlich interessante Tragikomödie aus dem irischen Paternostertrakt, wie fast alle Werke der mit dem Namen Keats, Colman, Connel, Mc. Donagh verknüpften neuentstandenen irischen Literatur, den Charakter einer reinen Nationaldichtung. Freilich sind die mit Grauen und Humor gesalteten heimischen Vorgänge nicht etwa im landsüftigen Sinne patriotische Klänge.

Das von keltischem Humor durchtränkte Stück mit dem Originaltitel „The Playboy of the Western World“ wird den Ueberlebenden G. S. Fisher und Silvara viel Schwierigkeiten bereitet haben. Der Verfasser hat darin so viel an phantastischen Ausprägungen der irischen Landbevölkerung verwendet, daß gewissermaßen der Duft dieses bodenständigen Werkes als unübertragbar zurückbleiben mußte.

Sie hat in den tragenden Partien, als weiblichen Raïonneur des Stüdes, die scharfsinnige Gestalt der Wirtstochter Beegen und einen sonderbaren Helben und Hellsen, den Bauernburschen Christy, der das junge Irland symbolisch verkörpert. Dieser Sonderling sucht nach tagelanger Wanderung abends das Wirtshaus auf und erzählt, er habe seinen Vater (das alte Irland) mit einem schweren Rossreißer erschlagen und verscharrt.

aber da wenden sich seine Bewunderer feindselig zu ihm. Selbst die schöne Beegen, die ihn geliebt hat, belächelt ihn über seine Unfähigkeit. Was für ein weiter Unterschied ist zwischen einer stolzen Geschichte und einer schäbigen Zeit! Der das

Kavalleriedivision 8. nach Schwäbisch Hall abgerückt, um evtl. an dem württembergischen Korpsmanöver teilzunehmen.

Freiburg, 21. Sept. Nach den in der Vollversammlung und in der Vorstandssitzung vorgenommenen Wahlen setzt sich der Vorstand der Kameradschaftskammer Freiburg nunmehr wie folgt zusammen:

Freiburg i. Br., 21. Sept. Oberbürgermeister Dr. Thoma und Gemeindevorstandsrat Herr Berner haben sich heute in der Sitzung des Stadtrats an dem Antrag der Kameradschaftskammer Freiburg beteiligt.

Freiburg, 21. Sept. Nach kurzem Manöverabschluss sind die hier einquartierten Truppen zwei Mann defizient. Die künftigen Soldaten, die im ersten Jahre dienen, haben die nahe Schwetz zu ihrer Heimat bezeugt.

Mühlheim, 21. Sept. Auf dem Heimmarsch von Manöver mußte heute vormittag das Infanterieregiment Nr. 113 (Freiburg) vor dem Großerzog einen kurzen Parademarsch leisten.

Freiburg, 21. Sept. Die zur vorläufigen Unterbringung der hiesigen Garnison bestimmten Paradebänke sind fertiggestellt. In den nächsten Tagen erfolgt die Uebernahme durch die Militärbehörde.

Freiburg, 21. Sept. Wegen eines Mädchens kam es in Kreuzlingen zu einer Messerschere, wobei der 23jährige Emil Fossler verletzt wurde.

Trachtenfest und landwirtschaftliche Ausstellung in Waldkirch.

Waldkirch, 21. Sept. Ein überaus reges Leben und Treiben herrschte am heutigen Sonntag in unserm sonst so stillen Ort, das jetzt außer der Gemeindevorstellung auch eine landwirtschaftliche Ausstellung beherbergt.

alte Irland verkörpernde Vater wird zwar am Schluß von seinem Sohne nicht erschlagen, aber er sieht doch ein, daß seine Zeit vorbei ist und ergibt sich dem Sohne.

Das Theater der Volksmassen.

Ein neues Heim für die Berliner Freien Volkstheater. Dieser Tage wurde am Bülow-Platz in Berlin, im Herzen des Wohnviertels der hauptstädtischen Arbeiterbevölkerung, der Grundstein zu einem Volkstheaterhaus gelegt, das in seiner Art einzig in Deutschland dasteht.

Erzeugnisse des Obst-, Acker- und Gartenbaus, sowie der Bauwirtschaft und der Jagd. Sowohl Einzelaussteller wie Gemeinden und landwirtschaftliche Vereinigungen haben sich an der Ausstellung beteiligt.

Der Trachtenfestzug am heutigen Nachmittag bot natürlich der riesigen Zuschauermenge ein großartiges Schauspiel und konnte sich bei leidlicher Witterung prächtig entfalten.

Um die Entwürfe und Zusammenstellung der Gruppen und Wagen hatten sich der Direktor der Karlsruher Kunstgewerbeschule Prof. Hoffacker sowie Stadtbaumeister Kötter aus Waldkirch große Verdienste erworben, während das Zustandekommen des Trachtenzugs besonders dem Volkstrachtenverein Freiburg zu danken ist.

Die Grobherzogin und ihre Umgebung äußerte sich über das prächtige Bild höchst erfreut. Nach dem Umzug befragte sie die Ausstellungen und nahm dann im Rathaus beim Bürgermeister den Tee ein, worauf am Abend die Rückreise nach Badenweiler erfolgte.

Die Kirchweihfeiern und die der umliegenden Orte bildete am gestrigen Sonntag das Ziel für Tausende und Abertausende. Besonders aus der nahe liegenden Gegend strömte auf der Landstraße ein ungeheurer Menschenstrom nach Durlach und auf der Straßenbahn nach Wagen auf Wagen.

Aus dem Stadtkreise.

Prinz Max von Baden reiste gestern nachmittag 3.24 Uhr von hier nach Singen.

Die Kirchweihfeiern und die der umliegenden Orte bildete am gestrigen Sonntag das Ziel für Tausende und Abertausende. Besonders aus der nahe liegenden Gegend strömte auf der Landstraße ein ungeheurer Menschenstrom nach Durlach und auf der Straßenbahn nach Wagen auf Wagen.

ganzen Tages und am Abend überzog der erste Herbstnebel die Landschaft. Im Durlach herrschte ein ungeheures Leben und Treiben. Auf dem Festplatz beim Bahnhofs waren Karussells, Schießbuden usw. aufgestellt und eine buntebewegte Menge wogte hin und her.

Großes Konservatorium für Musik. Man schreibt uns: Aus den Gesangsklassen des Professors von Milde, dessen Schüler und Schülerinnen sich durch ihr tüchtiges Können und Bildungsgewandtheit anlässlich der Aufführung der Oper „Das Goldne Kreuz im Juli“ (im Musiksaal) so trefflich bewährten, haben im Laufe des Sommers wiederum zwei Schüler Engagements an namhaften Bühnen abgeschlossen.

Wöhler's Tod. Heute früh 7.20 Uhr ist ein 55 Jahre alter, hier wohnender verheirateter Schriftsetzer infolge Schlaganfalles auf einer Bank in den Anlagen der Bernhardskirche gestorben.

Unfälle. Am 20. d. M. nachmittags 4 1/2 Uhr erlitt ein lediger Eisenarbeiter aus Anielingen in einer Bergwerksmaschinenfabrik im Rheinpfalzgebiet dadurch einen Unfall, daß er den linken Unterarm in die Fräsmaschine brachte, wobei ihm die Rippen des linken Unterarms der Länge nach durchgeschnitten wurden.

Messerschere. Bei einem Streite zwischen einem Anwaltskandidaten, einem Schloffer und einem Studenten, der sich heute früh 2.10 Uhr vor dem Hauptbahnhof hier abspielte, erhielt der Student einen Messerschlag in den linken Oberarm und einen in die Wange. — Das vorausgegangene Wortwechsel in einer Wirtschaft in der Markgrafenstraße verletzte heute früh 2 1/2 Uhr ein lediger Friseur von hier einen Chauffeur durch einen Messerschlag in die rechte Wange erheblich.

Selbstmord. Gestern früh gegen 6 1/2 Uhr stürzte sich die 21 Jahre alte Dienstmagd Marie Sch. von Wugen aus Bebesheim am dem 3. Stockwerk des Hauses Karl-Wilhelmstraße 7 in den mit fester Dedung versehenen Hof und war sofort tot.

Diebstahl. Vermutlich am 18. d. M. wurde hier aus einer Wohnung, deren Inhaber vertriebt war, auf erschwerter Weise gestohlen: eine goldene Verlobungsmedaille der Karlsruher Lebensversicherung mit einem Samant, Wert 100 M., ein Damenoperglas mit Brillennetz, eine goldene Büfnadel, eine Uhr darstellend, ein Segelring mit blauem Stein, Uhr und Schwan, 18 silberne Kaffeelöffel, 6 silberne Löffel, ein silberner Vorlegelöffel, ein silberne Lorbeerzweig mit Fisch eingraviert, 4 silberne Kaffeelöffel mit Verzierung, 18 Christstollen, 18 Christstollen, 6 schwarze Messer, 6 schwarze Messer, Gesamtwert etwa 500 M. Verdächtig sind zwei Unbekannte im Alter von 20-23 Jahren, beide 1,65 Meter groß, mittlere Statur, Anflug von Schnurbart, mittelblasses Gesicht. Der eine trug einen hellen Leberzieher, der andere einen blauen Joppenanzug, Kopfbedeckung unbekannt. Beide waren elegant gekleidet.

Dieses neue Volkstheaterhaus erfreut sich übrigens einer benedictenwertigen finanziellen Grundlage. Das Theater soll 4,1 Millionen Mark kosten, und für den Grundbesitz kommen von dieser Summe 1,77 Millionen zur Verwendung. Von dem erforderlichen Kapital hat die Stadt Berlin 2 Millionen als erste Annote zu dem niedrigen Satze von 4 1/2% fest gegeben; auch die weiteren Kapitalien sind in einer Weise aufgebracht worden, die jegliche Ueberforderung ausschließt.

Theater und Musik.

th. Mannheimer Hoftheater. Kammerjäger Eleazar (Hofoper Wien, Metropolitan Opera House New York) wurde von der Intendanz für ein zweimaliges Gastspiel verpflichtet. Er tritt am 9. Oktober unter Mitwirkung des Hoftheaterorchesters in einem Konzert im Nibelungenhof auf und singt am 10. Oktober in einer Aufführung der „Judit“ im Hoftheater die Partie des Eleazar.

th. Mannheimer Hoftheater. Von unserem Mitarbeiter wird uns geschrieben: Der Beginn der Schauspielproduktion am Manninger Stadttheater brachte den dankenswerten Versuch, Hebbels legendär-religiöse Tragödie „Genoveva“ die auf den deutschen Bühnen eine Seltenheit geworden ist, zu neuem Leben zu erwecken. Der Versuch ist aber nur als zur Hälfte gelungen zu betrachten. Verfehlt war die übertriebene Frühlingstracht, fast lächerliche Landschaft des Nachspiels. Immerhin bedeutete die Aufführung eine künstlerische Tat und wurde in literarischen Kreisen sehr vermehrt. Zum Gedächtnis des Freiheitskämpfers Körner kam „Trinny“ heraus, zugleich wegen des Geburtstages der Grobherzogin von Hessen bei festlich beleuchtetem Hause. Die Aufführung, die die erste Probe des neuen Regisseurs Eckert war, zeigte keine bemerkenswerten Reize, fesselte aber durch eine gute Darstellung

festgenommen wurden: ein von der Staatsanwaltschaft Neutlingen wegen Diebstahls verfolgter lediger Hausburche aus Konstanz, ein 40 Jahre alter Hausierer aus Tübingen und eine 38 Jahre alte ledige Hausiererin aus Badweils wegen Sachschaden-Schuldens, sowie ein lediger Schneider aus Trief wegen mehrfacher Heiratschwindeln.

Berufskammern, Vereine und Vorführungen.

v. Militärverein. Am Samstagabend versammelte der Militärverein seine Mitglieder mit ihren Familienangehörigen im Saale der Brauerei Kammer zu einem kameradschaftlichen Familienabend, der einen Lichtbildervortrag über Kriegserlebnisse in Südwest brachte. Der Vortragende, Herr Paschallus, früher Leutnant und Bahnhofscommandant von Svatopomund, brachte Selbsterlebtes. Eine Anzahl gut gelungener Lichtbilder ließ Herr Paschallus an unserem Auge vorüberziehen, aus welchen man die Ueberzeugung gewann, daß das Land nicht so unfruchtbar ist, wie man es ab und zu hinzustellen versucht und daß das Kapital, das dort hineingesteckt wird, nicht verloren ist.

v. Die Schützenabteilungen der Militär- und Regimentsvereine von Karlsruhe und Umgebung hielten gestern nachmittag auf dem Garnisonsschießstand die diesjährige Vergleichsschießen ab. Die große Zahl mitwirkender Schützen und der Umstand, daß sich diesmal am dem Schießen auch Offiziere, und zwar nicht allein solche des Beurtaubtenstandes, sondern auch aktive Offiziere bei den Schützenabteilungen ihrer Regimenter beteiligten, zeigen, daß die Wichtigkeit und Bedeutung gerade dieses Zweiges unseres Militärvereinswesens immer mehr erkannt wird.

v. Die Wiederhalle Karlsruhe eröffnete am letzten Samstag mit einem prächtig verlaufenen Begrüßungsabend ihr 71. Vereinsjahr. Zahlreiche waren die wackeren alten und jungen Wiederhaller im neubegründeten Wiederhallerhof erschienen. Der neue Präsident, Rechtsanwalt Hug, hieß alle Anwesenden, besonders die Ehrenmitglieder und passiven Mitglieder, im Namen des Vorstandes herzlich willkommen.

der Hauptrollen, besonders des Sultans Soliman (Aug. Springer), die weit über alle anderen stand. Als Reuher summte dann der tolle Schwanz „Die spanische Fliege“ über die Bühne und erzielte einen lauten Lacherfolg. Es sieht so aus, als ob der Schwanz ein Rollenstück für Mainz werden könnte. Eine Glanzleistung bot der neue Komiker Stadel als Aspriologie Heinrich Wiesel.

Kunst und Wissenschaft.

1. Ständige Kunstausstellung Baden-Baden. In letzter Zeit wurden, wie man uns mitteilt, an Private verkauft: Emil Drlitz „Hodler“, Louis Corinth „Dame mit Kind“, „Die ersten Menschen“, „Wibies“, „Kopfstudien“, „Einführung“, Josef Uhl „Kinderakt“, Otto Graber „Redaral“, Fritz Degenbarth „Flugvereit“, Otto Feist „Faun mit Bar“, Max Liebermann „Interieur“, Aug. Kraus „Kagantopf“ (Bronze), Paul Seiler „Brunnen“ (Bronze), Rudolf Dellweg „Hampton Court“, René Ruder „Kirche“, Willy Hügel „Adler (Bronze), Curt Liebig „Am Osenwinkel“, Willy Hügel „Legende Kub“, D. A. Koch „Murg“, Sophie Ley „Anemone“, W. Dempping „Alt“, Josef Uhl „Marion“, Cora Eggers „Landschaft“, Oskar Graf „Altes Stadttor“, Willy Hügel „Enten“, Johannes Seiler „Lebendes Mädchen“, W. Dajemann „Spinnerin“, H. v. Volkmann „Kornach“, Eugen Kampf „Landschaft“, Hans Thoma „Zeichnung“, Willy Hügel „Kavagel“, G. v. Bergen „Am Weiser“, Emil Drlitz „Morgenstille“, Paul Dahlen „Löwenmaul“, Georg Gebste „Zauzlebende“, Carl Degenhart „Brunnen“ (Bronze), Max Slevogt „Sprung ins Canoe“, Julius Bergmann „Abend“, Hermann Funke „Sorgenlos“, Julius Bergmann „Schilfernte“, Fritz Reich „Schwarzwalddäule“, G. von Bochmann „Am Krüge“, L. von Seebach „Spitalplatz im Schnee“, Lucien Haffen „Kirchlein“, S. Hermanns „Capella Palatina“, Leo Ruz „Mädchenbildnis“, D. S. Hagemann „Porträt“, Willy Hügel „Fot. aufwartend“, Willy Lehmann „Madonna“. Von dem Münchener Bauverein Freiburg wurde angekauft: D. S. Hagemann „Mädchen mit Goldhaube“, W. Dajemann „Im Herrgottswinkel“, L. von Seebach „Alt-Strasbourg“, L. von Seebach „Am Kanal“, S. Hermanns „Ableikirche in Amorbach“, Herm. Gabel „Gundelsheim am Redar“. Von der Stadt Heidelberg wurde angekauft: Otto Graber „Redarlandschaft mit Dilsberg“.

harmonischer Weise wechselten nun Sologesänge mit Chören, Cellovorträge mit den flotten Beisen der Hauskapelle. Herr Müller trug mit seinem sonoren Bariton prächtige Lieder von Maase, Hilbach, Löwe u. a. vor. Lebhafter Beifall lobte die künstlerischen Darbietungen. Ein schmeichelnd erklungen die gediegenen Darbietungen des Herrn Heller auf dem Cello. Hervorragendes Stimmaterial und einen gutgeschulten Tenor hat Herr Karl Hertelstein zu eigen. Von hochmusikalischem Empfinden zeugten seine Niedertritte. Der lebhafteste Beifall erlangte bei sämtlichen Solisten noch Dreingaben. Feinlich und gut den Solisten angepaßt war die Klavierbegleitung, die in den bewährten Händen des Herrn Benz lag. Im Namen der alten Herren und passiven Mitglieder der Niederhalle sprach Herr F in d h auf den neuen Präsidenten, dem zu Ehren wiederum das Sängerbuch erscholl. Verschiedene fern weisende Niederhaller hatten Grüße geschickt. Daß der Humor nicht zu kurz kam, dafür sorgten die Herren Selk und G a d e. Mit sprühender Vorträge in Pfälzer und Karlsruher Mundart wechselten ab mit selbstverfaßten Gesangsduos. Lange blieben die wackeren Männer beisammen. Möge nun das begonnene Vereinsjahr ebenso ruhmreich abschließen wie das letzte.

Gerichtssaal.

Manheim, 21. Sept. Wegen erschwerter Fahrad diebstahls in Verbindung mit einem Einbruch wurde der Sprengler Hugo Bicker aus Breslau von der hiesigen Strafkammer zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Offenburg, 21. Sept. Die Strafkammer verurteilte den 57jährigen verheirateten Holzmacher K r d h aus dem Zinten Obergrund wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Sport.

Fußball.

Karlsruher Fußballverein - Karlsruher Phönix 6:2. Der Dauerschläger in den neuen Vialämpfen, das Treffen der beiden alten Lokalrivalen, brachte den üblichen Massenandrang. Seit Jahren bildet dieser Kampf den Höhepunkt der sportlichen Veranstaltungen nicht nur der Residenten, sondern der Sportleute ganz Süddeutschlands. Beide Vereine suchten sich stets durch ein musterträchtiges ausgeprägtes Kombinationspiel, bei aller Schärfe doch äußerst fair, den Sieg freitrag zu machen und die Sympathie des Publikums zu erlangen, und oft nur entschied das Glück zwischen den gleichwertigen Mannschaften oder ein unentschiedenes Resultat war das Ende eines an spannenden Momenten reichen Kampfes. Auch diesmal hatte man nichts anderes erwartet, sah sich aber leider getäuscht. Die Mannschaft des Fußballvereins war ein geschlossenes Ganzes, jeder Mann seinem Posten aufs beste gewachsen, einer suchte den anderen zu überbieten in Mithilfe, Ausdauer und Energie, vom Willen zum Sieg befeuert, das sonst vorherrschende eigenmächtige Einzelspiel ordnete sich einem fein durchgeführten Gesamtspiel unter, woraus auch die völlige Ueberlegenheit resultiert. Die Phönixmannschaft war gegen früher kaum zu erkennen; aufgeregt der Torwart, unsicher die Verteidigung sowie die ganze Abwehrreihe, die zudem den Stürmern auch nicht die geringste Unterstützung im Zuspiel bieten konnte, in der Stürmerreihe auch nur die beiden rechten Spieler auf ihrer sonstigen Höhe. So war es nicht zu verwundern, daß K. F. V. das Heft in Händen hielt. Schon vom Anstoß an bleibt er durch präzises Zuspiel überlegen, Phönix muß sich auf die Verteidigung beschränken und verschuldet sich schon in den ersten fünf Minuten durch „Hände“ im Strafraum einen Elfmeter, der aber glücklicherweise von der Latte erfolglos abprallt. Aber schon nach weiteren fünf Minuten erzielt K. F. V. das erste Tor (Schneider), dem innerhalb einer Viertelstunde zwei weitere folgen, das zweite durch Förderer, das dritte durch Kugelstadi. Wohl kommt jetzt auch die Phönixmannschaft in Schwung, doch vermag sie außer einigen gefährlichen Vorstößen, die aber von keinem Erfolg gekrönt sind, das Spiel nur gleichwertig zu gestalten, so daß der Gegner mit einem Vorsprung von 3:0 Toren und damit schon gewonnenem Spiel in die Pause ziehen kann. Nach der Pause nahm Phönix eine Umstellung vor. Der Mittelfürer ging zurück in die Verteidigung, die Stelle als Stürmer vertrat der Verteidiger Trampus. Das Spiel nimmt an Schärfe zu. Phönix beginnt nun gefährlich zu drängen, erzielt aber keinen Zählerfolg. Nur kurze Zeit währte diese Ueberlegenheit. Schon nach einer Viertelstunde ist der Gegner wieder völlig Herr der Situation und liegt ständig auf der Phönixseite. Durch allzu scharfe Abwehr im Strafraum verschuldet die Verteidigung von Phönix den zweiten Elfmeter, der von Förderer besser platziert als der erste, der Vereinsmannschaft das vierte Tor bringt. 1 Minute später erzielt Schneider das fünfte Tor. Nach einem viertelstündigen wechselseitigen gleichwertigen Spiel erzielt K. F. V. das sechste Tor für K. F. V. Nach zehn Minuten bis Schluß - Phönix hat noch nicht einmal das Eigentor erzielt. Mit Aufbietung der letzten Energie gelang es dann den Phönixstürmern zum Schluß, auch dem Gegner vor seinem Tor einige gefährliche Minuten zu bereiten und dank dem Nachlassen der Vereinsverteidigung in den letzten fünf Minuten zwei Tore zu erzielen. Mit dem Siege des Fußballvereins von 6:2 Toren wurde das Spiel beschlossen.

Mühlburg - Bewegungsspieler Stuttgart 3:1 (0:0) Das Spiel war etwas scharf, aber sehr interessant. Die Gäste legten zu Anfang ein sehr flottes Tempo vor und schufen sehr gefährliche Situationen vor dem Tor des Gegners. Allmählich fanden sich die Mühlburger zusammen, das Spiel wurde ausgeglichener; teilweise wurde das Tor der Stuttgarter durch Bombardier, doch der Torwächter verteilte jeden Erfolg. - Pause 0:0. - Nach Halbzeit waren die Einheimischen stark überlegen und konnten zwei zahlbare Erfolge erzielen; auch die Stuttgarter konnten durch prachtvollen Schuß ein Tor erzielen, dem die Mühlburger ein weiteres entgegensetzten. Bei Schluß des Spiels hatten die Einheimischen mit 3:1 gewonnen.

In Forstheim schlug der dortige Fußballklub die Stuttgarter Union mit 3:0 Toren. (S. b. Bericht.) Das Spiel Riders Stuttgarter gegen Freiburger Fußballklub endete mit einem Siege der Riders von 4:2 Toren.

Stand der Vialspiele im Südkreis:

Table with columns: Vereine, Tore für, Tore gegen. Rows include Forstheim, Stuttgarter Riders, Karlsruher Fußball, Mühlburg, Freiburger Fußball, Phönix Karlsruhe, Bewegungsspieler, Stuttgarter Union.

Resultate aus dem Westkreis: Nasenpieler Mannheim - Kaiserslautern 3:1. Phönix Ludwigsbafen - Fußballgesellschaft 1903 7:0. Phönix Mannheim - Neunkirchen 2:0. Falz Ludwigsbafen - Mes 1:1.

Das Privatspiel zwischen Beierheimer Fußballverein und 1. Forstheimer Fußballklub Ia endete nach einem scharfen hartnäckigen Kampfe mit einem unentschiedenen Resultat von 4:4 Toren.

w. Forstheim, 21. Sept. (Via. Bericht.) 1. F. C. - Union Stuttgart 3:0 (1:0). Beide Gegner lieferten sich vor 3000 Zuschauern ein hartnäckiges Treffen. Forstheim konnte zu diesem Spiel zum erstenmal komplett antreten und war besonders nach Halbzeit seinem Gegner an Technik und Kombination weitaus überlegen. Im Sturm glänzte das Innenrio (Kudis, Anthony, Miller III), das an dem Mittelfürer Freunig eine gute Stütze gefunden hat. Bei Union, die ebenfalls komplett war, stachen Rothmeier (Torwächter), Deutsche (Verteidiger) und Köhner (Mittelfürer) hervor. Die beiden erieren durch sichere Abwehr, letzterer durch seine gefährlichen Durchwürfe.

Bereits 10 Minuten nach Anfang errang Forstheim durch Forrell die Führung. Bei diesem Stand blieb es, bis 20 Minuten vor Schluß Miller III das zweite Tor schob, welchem 10 Minuten später Kudis das Dritte hinzufügte.

S. v. C. Germania, der Meister der A-Klasse des zweiten Bezirks siegte im Privatspiel über die erstklassigste II. Mannschaft des K. F. V. mit 5:2 Toren.

Rudern.

Manheim, 21. Sept. Der heutige Sonntag bildete infolgedessen einen Meilenstein in der Geschichte des seit 1876 bestehenden Mannheimer Rudervereins „Amicitia“, als an diesem Tage der Umzug in das neue Heim vollzogen wurde. Das neue Bootshaus, das sich an der Mündung des Neckars am Neckarstrand erhebt und nicht nur eines der modernsten, sondern auch größten Rudervereine in Deutschland wird, ist zwar erst im Rohbau fertig, aber der Unternehmer, der das oberhalb der Friedriehsbrücke errichtete alte Gebäude, das dem neuen Bootshausdam an rechten Neckarufer zu weichen hat, abbrechen muß, kann nicht mehr länger warten, weil die Dammarbeiten schon zu weit fortgeschritten sind. Zum Abschluß vom alten Heim, in dem man im Laufe der Jahre so viele schöne Stunden verlebt hatte, wurde am Samstag ein Herrenabend im Saal des Bootshauses veranstaltet, an dem vorzüglichen geselligen und humoristischen Darbietungen verloschen die Stunden wie im Fluge, so daß schon der Tag graute, als die Gäste den Heimweg antraten. Großen Beifall fand eine von Künstlerhand in altheimischer Manier gefertigte Urkunde, in die sich alle Anwesenden zur Erinnerung an den Abschiedsabend einzeichneten. Der 2. Vorsitzende, Herr Kaufmann G u g, warf einen interessanten Rückblick auf die Geschichte des alten Bootshauses, wobei er recht humoristisch schilderte, aus wie kleinen Anfängen sich der Verein zu seiner jetzigen Bedeutung entwickelt hat. Man konnte aber nicht hören, in wie primitiver Weise man vor 30 Jahren den Rudersport gepflegt hat. Sonntag nachmittags erfolgte die Ueberführung der dem Verein gehörigen Boote ins neue Heim durch eine Korfahrt, die eine Strecke unterhalb der Friedriehsbrücke begann. Zuerst kamen drei Boote in einer Reihe, dann neun Boote und den Beschluß machten die Zweier und Vierer. Die Korfahrt, die der 18 Boote mit etwa 90 Rudern teilnahmen, hat einen imposanten Anblick. Eröffnet wurde der Vereinsvorstand, passive Mitglieder und Gäste befanden. Eine Musikkapelle spielte Abschiedsweisen, als die Boote zum letztenmal an dem alten Heim vorbeifuhren. Aus der Friedriehsbrücke und am stadtheimlichen Neckarufer hatten sich große Menschenmassen angesammelt, die die Korfahrt auf das lebhafteste begrüßten. Als die Boote in der neuen Bootshalle, die so lang ist, daß ein Achter und ein Vierer hintereinander liegen können, untergebracht waren, blieb man bis zur Dunkelheit bei einem Glase Bier noch frohlich beisammen. Das neue Bootshaus wird jedenfalls im Spätherbst eingeweiht.

Gaushimmelfest des Gau 2 (Kreis V) des Deutschen Schwimmverbandes.

(Via. Bericht.)

Forstheim, 21. Septbr. Heute fand hier das diesjährige Gaushimmelfest des Gau 2 (Baden) des Kreises V (Süddeutschland) des Deutschen Schwimmverbandes statt, das unter zahlreicher Beteiligung der einzelnen Gauvereine aus Karlsruhe, Mannheim Heidelberg und Forstheim einen guten Verlauf nahm. Nachstehend die Hauptresultate: Juniorhandiswimmern 100 m: 1. B. Kempf-Bojeidon Mannheim 1:19, 3. Th. Mann-Neptun Karlsruhe.

Juniorfeitschwimmen 100 m: 1. G. Freiländer-Bojeidon Mannheim 1:28 1/2, 2. B. Schäfer-Bojeidon Karlsruhe 1:29, 3. G. Gebria-Dellas Mannheim 1:34.

Juniorlagentafette 4 x 40 m: 1. I. Karlsruher A. S. C. - Neptun 2:07 1/2 (Mann, Maich, Koffel, Diegler), 2. S. C. Forstheim 2:11 1/2, 3. Nitar-Heidelberg 2:13, Neptun Karlsruhe gemischt sicher.

Seniorforweitsprung 1. R. G. v. Salamander Mannheim 19:70 m, 2. B. Hof-Neptun Karlsruhe 13:40 m, 3. A. Siegle-Forstheim 10:50 m.

Damenchwimmen 100 m: 1. Fr. Seyler-Bojeidon Karlsruhe 2:02 1/2, 2. G. Weisse-Neptun Karlsruhe, 3. Fr. Hoch-Neptun Karlsruhe. Junior-Rudenschwimmen 100 m: 1. D. Gebbia-Salamander Mannheim 1:35 1/2, 2. A. Gratwohl-Bojeidon Karlsruhe 1:37, 3. Fr. Feulner-Bojeidon Mannheim 1:39 1/2. Seniorlagentafette 4 x 40 m: 1. Bojeidon Karlsruhe 1:59, 2. Neptun Karlsruhe 2:00, 3. Bojeidon Mannheim.

Interessanter Wettkampf. Neptun Karlsruhe führt mit ca. 3 m bis zum 3. Mann. Als Schlußmann startete für Neptun B. Hof, der in den letzten

15 m die Führung an den belannten Schwimmer Ritter abgeben muß.

Jugendschwimmen 60 m: 1. Bastian-Bojeidon Karlsruhe 0:47 m, 2. E. Rab-S. C. Forstheim 0:48 1/2.

Seniorforbringen: 1. D. Keller-Bojeidon Karlsruhe, Platzsiffer 4, 31,2 Punkte, 2. G. Koffel-Neptun Karlsruhe, Platzsiffer 5, 30,6 Punkte. Knauer Sieg.

Juniorbrustschwimmen 100 m: 1. Fris Bedel-Bojeidon Karlsruhe 1:33 1/2, 2. G. Geylmann Mannheim 1:43 1/2, sicher gewonnen.

Seniorfeitschwimmen 100 m: 1. Fr. Bedenbach-Salamander Mannheim, 2. J. Diegler-Neptun Karlsruhe.

Alibereitschwimmen über 35 Jahre 60 m: 1. A. Scherer-Salamander Mannheim 0:58, 2. R. Winkler-Neptun Karlsruhe.

Im Wasserballspiel schlug Nitar Heidelberg, nach überlegenem Spiel Bojeidon Karlsruhe (mit der Mannschaft: Groß, Gratwohl, Bedel, Kötter und Ritter) mit 6:1 Toren. Halbzeit 3:1.

Cuffahrt.

St. Millheim, 22. Sept. Nieger Otto Stiefvater, ein Sohn unserer Stadt, beabsichtigt kommenden Donnerstag vormittag in Königsberg zu starten um den begehrtesten Flug von Königsberg - Freiburg i. Br. - Millheim - Paris innerhalb 24 Stunden auszuführen. Bei günstiger Witterung will Stiefvater jedoch nicht nach Paris sondern nach Friedrichshafen fliegen. Heute Montag liefert Stiefvater wiederum eine Militärflugmaschine von den Feinin-Werten in Johannisthal an die Heeresverwaltung in Straßburg ab.

Karlsruhe a. M., 21. Sept. Das Luftschiff „Victoria Guise“, das gestern morgen zu einer Fahrt nach Grailsheim aufgestiegen war, landete gegen 11 Uhr und flog nach einer Stunde zum Rückflug nach Karlsruhe a. M. auf, wo es um 3 Uhr 35 glatt vor der Halle landete.

Wotsdam, 21. Sept. Das Luftschiff „Sachsen“, das um 4 Uhr gestern nachmittag in Weiszig aufstieg, ist um sechs Uhr hier glatt gelandet.

Berlin, 20. Sept. Das Marineluftschiff „A. 2“ wurde auf Grund der Probefahrtsergebnisse von der Abnahmekommission in den Besitz der Kaiserl. Marine übernommen.

London, 20. Sept. An dem Rundflug um London um den Beder der „Daily Mail“, das sogenannte Luftberub, das sich über 153 km erstreckte, beteiligten sich 13 Flieger, darunter zwei Franzosen. Sieger wurde der englische Flieger Samel mit einer Flugzeit von 1 Stunde 15 Minuten 49 Sekunden. Auch der 2., 3. und 4. Preis fiel an englische Flieger.

Gianes, 22. Sept. Fab rman, der in Begleitung seiner Frau einen Flug unternommen hatte, stürzte ab und erlitt schwere Verletzungen am linken Bein. Seine Frau erlitt einen Bruch des linken Ellenbogens.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Nachdr. verb.) Jena, 20. Septbr. 1913.

Am Schluß der getrigen Sitzung wurde nach Annahme der Resolution über die Steuerfrage noch mit derselben Mehrheit der Reichstagsfraktion ein Vertrauensvotum ausgestellt durch Annahme des folgenden Antrags der hiesigen Landeskonferenz: „Der Parteitag stellt sich auf den Boden der von der Reichstagsfraktion zu den Debatteunterlagen abgegebenen Erklärung und billigt ausdrücklich die Zustimmung der Fraktion zu den beiden Reichstagsbeschlüssen.“ Auf der Tagesordnung steht heute die Frage der

Reifeiter.

wosu Reichstagsabgeordneter Ebert spricht. Er empfiehlt folgenden Antrag: „Dem Beschluß des Weipziger Parteitages vom Jahre 1909, der die Regelung der Reifeiter und die Anstellung eines Reifeiterfonds anordnet, fügt der Parteitag in Jena folgende Erklärung hinzu: Der Parteitag erwartet von den in Bureau und Redaktionen der Partei und Gewerkschaften angestellten Parteigenossen, daß sie im Hinblick auf die Dauer, die der Arbeiter im Kampf um die Reifeiter bringen, ihren Tagesverdienst am 1. Mai an den Reifeiterfonds abliefern.“ Landtagsabgeordneter Kuer-München beantragt, die Debatte zu schließen. Der Antrag wird nach langer Aussprache angenommen. Abgelehnt wird ein Antrag, der verlangt, daß die Ausführung des Lobnes am 1. Mai nur von den Angestellten verlangt werden soll, die ein Einkommen von mehr als 2000 Mark haben.

Es folgt der Bericht der Beschwerbekommission. Eine Beschwerde des Göttinger Gemeinderats Anfel, der wegen Diskriminierungsbeschwerden in der Weipziger Parteitag verworfen. Darauf geht der Parteitag über zur Erledigung des Falles Kadel. Angenommen wird folgender Antrag: „Personen, die aus einer dem internationalen sozialistischen Bureau angehörenden Bruderpartei aus Gründen, die auch in der deutschen sozialdemokratischen Partei zum Ausschluß führen, ausgeschlossen worden sind, können in der sozialdemokratischen Partei Deutschlands ohne Zustimmung der Partei, die den Ausschluß vollzogen hat, die Mitgliedschaft nicht erwerben.“ Der Antrag hat rückwirkende Kraft auf den Fall Kadel. - Es folgen die Wahlen. Zu Vorsitzenden der Partei werden mit gleichen Rechten gewählt die Reichstagsabgeordneten Gaafe mit 467 und Gert mit 433 Stimmen, zum Kassier wird Landtagsabgeordneter Braun gewählt, zu Sekretären Gerich, Mollenhuth, Hermann Müller, Pfannkuch, Guise Bies und für den aufgerückten Sekretär Ebert Carlens-Altona.

Es folgt die Beratung der noch ausstehenden Anträge. Ein Antrag des Parteivorstandes verurteilt die parlamentarische Politik der preussischen Regierung und der hiesigen Parteien und fordert das politische Proletariat auf, sich ebenso wie in den Gewerkschaften auch in der sozialdemokratischen Partei einheitlich zu organisieren und mit dem unter gleichem noch leuchtenden politischen Proletariat gemeinsam den Befreiungskampf zu führen. Der Parteitag hebt die Einigungsbedingungen von 1906 auf und urcht die Erneuerung aus, daß alle politischen Gewerkschaften innerhalb der deutschen Landesgrenzen sich der sozialdemokratischen Partei Deutschlands anschließen. Der Antrag wird angenommen. Wie zur Organisationsfrage vorliegenden Anträge werden dem Parteivorstand überwiegen. Ein Antrag Breslau, die Preis- und Landtagsfraktion müsse darauf hinwirken, daß der Austritt der Landesfraktionen lohnfrei ist, wird debattelos angenommen. Die Bestimmung des Tages der nächsten Parteitages wird dem Vorstand überlassen. Damit ist die Tagesordnung erledigt und der Vorsitzende Ebert schließt den Parteitag.

Letzte Nachrichten.

Zum Unfall des deutschen Militärattaches in Frankreich.

Griffelles, 22. Sept. Nach dem gestern ausgegebenen ärztlichen Bericht über das Befinden des Oberleutnants von Winterfeldt hat der Kranke Abnahme zu sich genommen. Temperatur ist 37,2, der Puls beschleunigt. Auch treten leichte Beschwerden ein. Die Gefahr ist durchaus noch nicht beseitigt.

Neue Heeresverstärkungen in Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 21. Sept. Die getrige Zusammenkunft des Kriegsministers Krobatin mit dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza galt der Besprechung der neuerlichen Wehrreform, die eine abermalige Erhöhung des Militärlandes um etwa 40 000 Mann und eine Neuanstellung von Geschützen umfaßt. Die Angelegenheit gelangt in „Frankf. Ztg.“ am 25. September vor den gemeinsamen Ministerrat, sodann vor die Delegationen, deren Einberufung für Ende November oder Anfang Dezember beabsichtigt ist.

Die amerikanische Tarifreform.

Washington, 21. Sept. Die Konferenzkommission für den Entwurf des Tarifgesetzes legt einen Zoll von 10 Prozent auf Kartoffeln fest, die aus Ländern ausgeführt werden, die ihrerseits Zölle für solche aus den Vereinigten Staaten erheben. Die Kommission stimmte ferner einem Zoll von 40 Prozent für Hüte zu.

Unfälle und Verbrechen.

Mech, 21. Sept. Der „Corrain“ meldet aus St. Marie-aux-Chenes, daß heute nacht ein Arbeiter aus der Stummischen Gemischtfabrik in der Nähe dieses Ortes an einer abschüssigen Stelle mit der Lokomotive entgleist ist und vier Bremser, die den Lokomotive folgten, verletzt wurden, durch den aus der Lokomotive ausströmenden Dampf schwer verbrüht wurden. Zwei wurden nach Mech in das Spital gebracht, ein dritter wurde nach St. Marie-aux-Chenes gebracht.

Salle a. d. Saale, 22. Sept. Bei dem gestrigen Rennfahren führte der Rennfahrer Lange unschlüssig mit dem bloßen Kopfe auf den Zementbelag der Bahn so fertig auf, daß er sich die Schädeldedecke zerriss. Er liegt in schwerem Verletzte Zustande im hiesigen Bergmannstrost.

Bremerhaven, 22. Sept. Das umfangreiche Holzlager der Firma Suhr ist gestern früh durch einen gewaltigen Feuerschreck in Asche verbrannt worden. Für mehr als 200 000 Mark Holz und Gebläse sind verbrannt.

Witten (Rgt), 22. Sept. Bei einer Tagesstour mit ihrem Bruder auf den Rigi führte am Freitag in der Nähe des Rigihauses ein 19jähriger Mann aus Schleitheim aus 600er Höhe ab. Sie war sofort tot.

Neuhort, 21. Sept. Auf dem Dampfer „Berlin“, der gestern den Hafen verließ, um nach Neapel zu fahren, plakte ein Dampfkeffel, wobei zwei Maschinen durch das siedende Wasser verbrannt wurden. Der Dampfer kehrte zurück und brachte die Verletzten an Land, von wo sie ins Spital gebracht wurden, wo einer der Verletzten starb. Zu Befinden des andern gibt zu Bedenken Anlaß.

Gamb, 22. Sept. Gestern fand auf dem Festland in der Umgebung des Blicherdenmals die Feier für das hundertjährige Gedächtnis des Rheinübergangs Blüchers in der Neujahrsnacht 1813/14 statt.

Coffano, 22. Sept. Der italienische Minister für Posten und Telegraphen, Caffano, ist gestern nachmittag vöthlich infolge eines Herzleidens gestorben, als er gerade bei einem zu seinen Ehren veranstalteten Bankett eine Rede hielt.

Trebisio, 21. Sept. General Salza, der sich in dem italienisch-türkischen Kriege ausgezeichnet hat, ist heute Nacht vöthlich gestorben.

Goldau, 21. Sept. Der Kaiser ist um 6.30 auf dem Bahnhof Grodrominten eingetroffen, auf dem Landrat von Göttern-Goldau zum Empfang erschienen. Der Kaiser begab sich im Automobil nach dem Bahnhof Rominten.

Dresdt, 21. Sept. Admiral von Essen, der Befehlshaber des hier eingetroffenen russischen Geschwaders und die französischen Behörden taufchten Besuche aus. Der Marinepräsident überreichte dem russischen Admiral die Insignien eines Großkreuzes der Ehrenlegion.

Dublin, 22. Sept. Heute nacht kam es hier zu einem ernsthaften Zwischenfall, als der Rißel Straßenbahnwagen angriff. Die Wagen wurden über ausgerichtet. Die Polizei machte von ihren Knüttel Gebrauch. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Petersburg, 21. Septbr. „Ruskoje Slowo“ meldet, Deutschland, England und Frankreich hätten Japan mitgeteilt, daß sie im Falle der Befehung Panfings durch Japan genötigt sein würden, ebenfalls Truppen in China zu landen.

Petersburg, 21. Sept. Der Kriegsrat stimmte auf Vorschlag des Generalstabs der Einföhrung der Militärpflicht für Automobile zu. Die Vorlage hierüber wird der Reichsduma vorgelegt werden.

N. New-York, 21. Sept. (Via. Drahtbericht.) Die im Rathaus aufgebrachte Leiche des Bürgermeisters Cannon wurde heute trotz des stürmenden Regens von mehr als 100 000 Personen bestattet, die in einer großen doppelten Kette, die über 1 Kilometer lang war, an der Bahre vorbei defilierten.

Wer es nicht weiss der merke sich, daß Schönheitspflege kein besseres es zur Haut- und Mittel gibt als die bewährte Myrrholinseife.

Advertisement for 'Auskunftei Bürgel' with address Kaiserstrasse 183, Telephone 455. Includes a logo with a key and text '500 Geschäftskunden - Garantiedepot Mk. 300000'.

Südbendstraße 29,
vortier, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisch Licht, alles der Neuzeit entsprechend, per sofort oder später zu vermieten. Näheres selbst im Laden.

Im Neubau
Durlacher Allee 57
sind
Herrschafts-Wohnungen
von 4 Zimmern, Küche, Bad, Keller, gr. Maniarde, elektr. Licht und Ein-Ofenheizung auf 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Näheres: Hippurterstraße 13, Büro.

Per 1. Oktober zu vermieten:
Lammstraße 7 2 Wohnungen, je 4 Zimmer m. Zubehör, 1 Treppe, à 550 M. Näheres: Café Bauer.

Schützenstraße 32,
Seitenbau, 2. Stod, 3. ebentl. 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Winterstr. 41 ist eine schöne 2 oder 3 Zimmerwohnung im 5. St. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stod.

Radstr. 69 ist im 5. Stod eine 2 Zimmerwohnung an ruh. Mieter ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Wolf, Weinbrennerstr. 2, 4. St.

Alteinstr. 12, Seitenbau, ist eine 2 Zimmerwohnung ab 1. Oktober an ruh. Mieter zu vermieten. Näheres bei Wolf, Weinbrennerstr. 2, 4. St.

Steinstraße 29, Hinterhaus, 4. Stod, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung an kinderlose, ruhige Leute per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

2 Zimmerwohnung im 5. Stod ist per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kreuzstraße 19, im Restaurant.

Büro,
2 Vorderzimmer,
Kaiserstraße 124a, 2. Stod, auf 1. Oktober zu vermieten.

Werkstätte,
sehr hell (sicht 32 qm Nutzfl.) sowie ein Magazin od. Lagerraum, sichts 100 qm Nutzfl., sind Marienstraße 63 auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, 2. Stod, bei Herrn Karle.

Große und kleine helle
Werkstätten
mit Hof und Keller sind sofort billig zu verm. Durlacher Allee 43.

Zu vermieten sofort oder später
Kaiserstraße 23
Magazinsräume mit Büros.
A. Haug, 2. Stod, Hinterbau.

Atelier
mit Maniardezimmer zu vermieten: Amalienstraße 66, 4. Stod.

Lagerräume
Schützenstraße 32, Querbau, 2. St., 200 qm Bodenfläche, mit Aufzug, u. elektr. Licht, zu vermieten. Besond. Wünsche werden berücksichtigt. Näheres im 1. Stod.

Zimmer
Amalienstr. 11 ist ein schön möbliertes Zimmer an sol. Fräulein sofort zu verm. Näheres: St. r., Hps.

Südbendstraße 35 II sind Wohn- und Schlafzimmern, gut möbliert, auf 1. Oktober zu vermieten.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmern an solider Herrn od. Dame zu vermieten: Kaiserstr. 239, 3. Stod.

Möblierte Zimmer, mit od. ohne Pension, in feinem Hause zu vermieten: Stefanienstr. 32, 1. Tr.

Kreuzstraße 29, Vorderhaus, 5. Stod, ist ein schönes, leereschendes Zimmer per sofort zu vermieten. Näheres: Steinstraße 29 im Kontor.

Sehr großes, gut möbliertes Zimmer bei H., guter Familie an bessern Herrn zu vermieten. Näheres: Waldstraße 10, 2. Treppe.

Reisingstr. 23, 2. St., gut möbl. groß. Zimmer mit Pension in gut. ruhigem Hause sof. zu vermieten.

In gutem Hause sind Wohn- u. Schlafzimmern, gut möbl., an bess. Herrn auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres: Kronenstr. 38, 3. Treppe.

Schöne, möbl. Maniarde ist an bess. Arbeiter als Schlafstelle per Okt. zu verm. Näheres: Vorholtsstraße 39 im Laden.

2 gut möblierte, große Zimmer, ein Wohn- und ein Schlafzimmern, in gutem ruhigem Hause, an solider Herrn zu vermieten: Amalienstr. 26, 2. Tr.

Damen finden in feinem Hause sehr gut möbliertes Zimmer mit ganzer Pension. Offerten unter Nr. 3099 ins Tagblattbüro erb.

Schön möbliertes Zimmer ist an solider Herrn preiswert zu vermieten auf 1. Oktober. Näheres: Adlerstraße 18, Hinterh., 4. St.

In gutem, ruhigem Hause sind 2 sehr gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmern) an bessern Herrn zu vermieten. Näheres: Waldstraße 10, 1. Stod.

Geht 1 oder 2 gut möblierte Zimmer in der Weststadt auf 1. Oktober. Off. mit Preisangabe unter Nr. 3102 ins Tagblattbüro erb.

2 gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch in feiner, ruhiger Lage zu verm. Friedenstr. 2, part.

Ein möbl. Zimmer in der Weststadt auf 1. Oktober. Off. mit Preisangabe unter Nr. 3101 ins Tagblattbüro erb.

Ein schön möbliertes Zimmer mit ganzer Pension sofort zu verm. Eben- daselbst auch ein freundliches Maniardezimmer. Zu erfragen part.

Zwei unmöblierte Zimmer im Hinterh., 2. Stod, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres: Schützenstr. 14, 2. Stod, Vorderhaus.

Gartenstraße 18, Seitenbau, 1. Stod, ist freundlich möbliertes Zimmer sof. oder später zu verm.

Schön möbliertes, helles Schlafzimmer zu vermieten: Waldhornstraße 64, 2. Stod, Ecke Kapellenstr.

Miet-Gesuche
mit 8 bis 9 Zimmern zu mieten gesucht. Carl Dietz, Kaiser-Allee 93

3 Zimmer-Wohnung gesucht von Ehefrau mit 2 Kindern. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 3105 ins Tagblattbüro erb.

Garten-
oder Hofabteil für einige Säbner ohne Gabn sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 3103 an das Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien

25-30000 Mark
als II. Hyp. zu vergeben auf nur gute Objekte: Carl Dietz, Kaiser-Allee 93.

25000 Mark
und bieten dem Darleher risikofreie, hypothekarische Sicherheit. Gesf. Off. unter Nr. 3014 ins Tagblattbüro erbeten.

10000 Mark
auf gute, zweite Hypothek per 1. Jan. gesucht. Gesf. Off. unter Nr. 3064 ins Tagblattbüro erbeten.

2200 Mark
werden als 1. Hypothek zu 5 bis 6% Zins sof. od. auf 1. Okt. gef. Gesf. Off. unter Nr. 3076 ins Tagblattbüro erbeten.

Wer leiht

einem fremden, jungen Geschäftsmann
700 Mark
bei hohem Zins? Gesf. Off. unter Nr. 3080 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf gutes Geschäftshaus in guter Lage, frisch renoviert, sofort oder später

II. Hypothek

mit
15000 Mk.
gesucht. Gesf. Offerten unter Nr. 3079 ins Tagblattbüro erb.

Teilhaber.

Reelles Eng- und Fabrik-Geschäft, sehr lukr. Artikel, sucht zu weit. Ausdehnung, sowie Errichtung von Naturheilanst. i. ganz Deutschland, tücht. evtl. tätigen Teilhaber. Präparate sind von herb. Verst. glänzend attestiert und von sich. Wirkung. Man's. Auskommen u. hoher Gewinn in kurz. Zeit. Schnell entk. Rest. mit verübr. Kapital von 8-15 Mk. wollen ihre Off. unter Nr. 3066 im Tagblattbüro niederlegen. Schnäffler verbeten.

Einem fremden und tüchtigen jung. Fräulein aus guter Familie mit Geschäftssinn, wäre gute Gelegenheit geboten, einem nachweisb. gutgehenden Fabrikbet. der Wäschebranche mit 15000 M. beizutreten, doppelte Sicherheit ist geboten, event. Dominikanisch erwünscht. Angebote bei freier, Verschwiegenheit unter Nr. 3101 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Verkäuferrinnen-Stellen.
Eine gelehrte Verkäuferin per 1. Oktober, 3 gelehrte Verkäuferinnen zur Ausschilfe für November u. Dezember, ein Lehrling für sofort oder später, finden Stellen bei F. Wilhelm Doering, Ritterstraße.

Per sofort
wird wegen plözl. Erkrankung meines Mädchens ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen gesucht.
Fran Rothchild,
Ritterstraße 6, 3. Stod.

Wir suchen einen tüchtigen
Fachmann zur Leitung
unseres
Erfrischungs-Raumes
Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung.
Hermann Tietz

Auf 1. Okt. wird ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, gesucht. Vorstell. 4-6 Uhr: Kaiser-Allee 39.

Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe
Bähringerstraße 100.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt 40 Frä. und Näharbeiter mit Scharfem.
Karlsruhe, den 22. Septbr. 1913.

Nebenbeschäftigung für Buchhalter.
Welcher Buchhalter oder Korrespondent ist geneigt, als Nebenbeschäftigung einem hiesigen Manufakturwaren-Verlagsges. abds. von 6 oder 7 Uhr ab die schriftlichen Arbeiten zu erledigen. Bewerber mit englisch. Arbeitszeit bevorzugt. Off. mit Angabe der Dampfbesd. u. Nr. 3070 ins Tagblattbüro erb.

Ein gut empfohlene Herrschaftsköchin,
die der feineren Küche selbstständig vorstehen kann, wird auf 1. Oktober für Herrn Prof. Ferd. Keller gesucht. Auskunft erteilt von 9-11 und 3-4 Uhr: Schwärmerstraße 6, 2. Stod.

Köchin,
selbständig, für bürgerliche Küche, ff. Haushalt, in gutes Haus, für sofort oder 1. Okt. gesucht. Näheres im Tagblattbüro zu erfragen.

Junges Mädchen,
welches im Nähen ausgeleert hat, als Quarbeitern gesucht. Gesf. Off. u. Nr. 3034 ins Tagblattbüro.

Mädchen
in feinem Haushalt per 1. Oktob. gesucht. Zu erst. im Tagblattbüro. Einfaches, fleißiges.

Mädchen,
welches kochen kann, auf 1. Oktober bei hohem Lohn gesucht: Marienstraße 11.

Kochfrau
für die Unteroffiziersküche zum 1. Oktober 1913 gesucht. Angebote unter Angabe des verlangten Lohnes u. Zeugnisabschriften sind zu richten an die Küchenverwaltung Telegraphen-Bataillon Nr. 4.

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Männlich
Gesucht
ein tüchtiger
Wagen-
Lackierer,
der auch ausbülweis
Schaffnerdienst
mit übernimmt.
Betriebsdirektion der Straßenbahn
Neustadt-Landau,
Gentofen (Wals).

Verloren u. gefunden.

Hund zugelaufen.
Abzuholen geg. Einrückungsgeld u. Futtergeld: Gluditz, 9. d. Stod.

Verloren
1 Hund Schläffel auf der Chaussee Karlsruhe-Rühlwurr. Gegen Bel. abzugeben:
Kaiserstr. 44, Zigarettenladen.

Verkäufe

Gute Rentenhäuser.
Ein neuerbautes 5 Zimmerwohnung, herrschaftl. eingerichtet, elektrisch, Gas u. Eigenheizung, sowie ein neuerbautes, neuzeitl. eingerichtetes 4 Zimmerwohnung, in bester Lage, billig zu verkaufen. Gesf. Offerten unter Nr. 3040 ins Tagblattbüro erbeten.

Rentenhans mit 3 und 4 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, in hübschlicher Lage zu verk. Großer Ueberflus. Carl Dietz, Kaiser-Allee 93.

Für Buchbinder od. Kaufmann
Gösgabude. Gelegenheit zur Gründung z. guten u. sich. Existenz bietet der Kauf eines in günstiger Lage bef., gutgeh. Schreibwarengeschäftes nebst Haus, in dem sich eine Buchbindererriktion läßt. Das Geschäft läßt sich noch in gewinnbringender Weise vergrößern. Ein Zauch gegen ein ff. Haus, Kap. od. dertl. Zahlungsbedingung sehr günstig. Gesf. Off. unter Nr. 3088 ins Tagblattbüro erbeten.

2 maj. vol. Bettstellen, hoch, à 45 M. alt, Bett 25 M., Sofa 18 M., schöne Waschkommode 20 M., Tisch sehr bill. zu verk.: Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Gut erhaltenes
Ein Geflücksstett
zu verkaufen: Vorholtsstr. 56 L.

Zu verkaufen: 1 Bett m. Holzbaummatr. 1 Kuchentisch, 1 gewöhnlicher Tisch und noch versch. Hausrat. Zu erfragen Blumenstraße 7, Seitenbau.

Zu verkaufen: Diwan mit 2 fauteuils, Spiegel, Schrank, Tisch, Beisenschemel, Nähtisch, Tischdecken, billig zu verk.: Semantstraße 1.

Wegen Wegzug billig zu verkaufen: 2 Zimmer und Küche, Einrichtung, auch einzeln. Anzueh. 1/12-1/2 und nach 7 Uhr abends.

Zu verkaufen: Aufgebundene Tisch, Sofa, Bett und 1 türiger Schrank. Dampferstraße 6, im 4. Stod.

Zwei gleiche Bettstellen mit Matratzen, gut erhalten, zu verkaufen. Anzueh Blumenstraße 34a, partier.

Schreibtisch, Vertiko,
nußbaumvollert, Gasberd, billig zu verkaufen. Carl Dietz, Kaiser-Allee 93.

Schönes vollst. einst. Bett, Schreiner, Loure mit Decke 32 M., Bettf. niere, Schreibtisch, ein. Tisch mit Matr. 12 M., Nachttisch 3 M., 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, gutgehende Nähmaschine 22 M., Fauteuil 15 M., starke Stühle von Wl. 250 an, Spiegel 1 M. 3.50, Tisch von 8 M. an, Sed. einel. Tischchen, Serviertisch 5 M., ca. 30 Fd. Holzbar 1 M. 20, hölzernes Kinderbett 10 M. Zeinstraße 9 im Hof.

Zu verk. verb. saub. komplette Betten von 20 M. an, schön. Vertiko, 1 Kommode, Ausziehtisch, Schränke, Schreibtisch, 2 Sofas, 1 Tischstuhlwagen, Waschkommode m. u. ohne Spiegelauflage, ein. Garderobenschrank, schöne Stüchenschränke, 1 Bord, 1 Beise m. Rollen 20 M., alles billig: Ludwig-Wilhelmstr. 5, partier.

Zwei nußbaumvollerte, massive halbr. Bettstellen mit Hof und Matratzen zu verkaufen: Beichenstraße 17, 3. Stod, links.

Wegen meines bevorstehenden Umzuges von Durlacherstraße 58 nach Stefanienstr. 13 verkaufe ich einige neue

Pianinos
erf. Instr. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Phil. Gottenstein,
Karlsruhe Durlacherstr. 58.

Fenrich-Pianos
hervorragend in Ton und Qualität.
Alleinvertretung und Lager
Johs. Schlaile,
Karlsruhe i. B.,
Douglasstraße 24.

Gelegenheitskau
für Postkarten-Händler.
Zwei große Karten-Warenhäuser für Souvenir- u. Postkarte-Geschäfte geeignet, nebst Firmen- und u. Drabgietelle, weit unterm Vertriebspreis abzugeben:
Waldstr. 21, 1. Tr., rechts.

heßen — bestellte, von hypnotisierten Opfern erzwungene Arbeit sein können! Aber nicht nur diese Fälle. Daß dieser Bahnbreite Hermann Angerer gleich seiner Braut von diesem Herrn Jones gelegentlich des Unterrichts — in gleicher Weise wie sie zu dem Mordanschlage — für den Verkauf der Steine aus dem Raube in der Stephanskirche gewonnen wurde, erscheint mir zweifellos! Erinnern Sie sich noch an den Bericht, den die zwei Bureaukollegen des Herrn Angerer über sein Klagen über Kopfschmerz, über sein ganzes zerfahrenes Wesen gaben? Erinnern Sie sich weiter noch an das Verhalten des armen Burschen gelegentlich seiner Verhaftung? Ich glaube, wenn wir damals den Doktor Dorn zur Stelle gehabt hätten, und wenn schon damals unser Wissen um das verbrecherische Treiben des Sidney Jones so reif gewesen wäre wie heute — wir hätten von dem armen Teufel etwa daselbe erfahren wie heute von seiner Braut. — Und jener Herr von Balassa, der die Diamantene Kofe verkaufte, die Dame in Trauer — wer sagt, daß sie nicht ebenso willenslose Werkzeuge dieses gewissenlosen, verbrecherischen Schurken waren?! Das wäre meine Theorie, die ich als Kriminalist auf das Geschehene aufbaue — als Kriminalist — aber als keineswegs gründlicher Kenner auf jenem psychologisch-psychiatrischen Felde, auf dem diese Verbrecher fußen. Nun hätte ich an Sie, Herr Doktor Dorn, als Sachverständigen auf diesem Gebiete, einige Fragen zu stellen —

Der Arzt nickte: Bitte, Herr Rat —!

Ist das, was ich als Theorie entwickelt habe, nach den Erfahrungen der Wissenschaft möglich? Ist der Fall denkbar, daß ein Mann wie Sidney Jones — ein ebenso kühner wie eigenartiger Verbrecher, der sich darauf beschränkt, seine verbrecherischen Anschläge allein im Plane auszuarbeiten — daß der als ausführende Werkzeuge dann eine Anzahl Opfer benützt, die ihm der Zufall in die Hände spielt? Ist es denkbar, daß er in seiner vorgeschützten Eigenschaft als Lehrer — nach jenem Beispiel, das wir ja jetzt kennen — Duzende von Schülern vergewaltigt, mit seinen verbrecherischen Aufträgen beladen und auf die Mitwelt losgelassen hätte?

Doktor Dorn, der gespannt zugehört hatte, hob den Kopf. Gewiß, das ist möglich! In welchem Maße ein geschickter Hypnotiseur Einfluß auf jene nehmen kann, über deren Willen er verfügt, das zeigt in gutem Sinne jeder Arzt, der sich mit

Suggestionstherapie befaßt. Nicht geringeres aber als der heilende Arzt vermag hier der verderbende Verbrecher. Darin sind zahlreiche, wissenschaftlich streng geschulte Forscher einig. Männer wie Liegeois, Forel, Eulenborg, Dallen, Winde und andere treffen sich in der zukünftigen Beantwortung der Frage. Und dafür, daß diese zweifelhafte Macht nicht nur in der Theorie, nicht nur in der fürchtenden Fürsorge von Psychologen und Strafrichtern existiert — nein, daß sie in der Tat längst dem geistigen Rüstzeuge der Verbrecher angehört und von diesen angewendet und furchtbar mißbraucht wird, dafür haben wir ja, wie Sie ohnehin wissen, in der Kriminalgeschichte Beispiele genug!

Ich unterbrach den Doktor mit einem Einwurf.

Sie denken an den Fall Czjynski — an Ceslav Lubicz-Czjynski, den verkommenen polnischen Scharlatan, der unter anderem vor wenigen Jahren in München eine Baronin von Jedlich in der Hypnose zu einer Scheinehe zwang —?

Der Doktor lächelte.

Herr Rat, um Ihr Namensgedächtnis habe ich Sie immer beneidet. Ja — auch an diesen Fall denke ich — aber es gibt noch mehr. Erinnern Sie sich an den Riesenprozeß der Gabriele Bompard in Paris —?

— die nach der Annahme des Professors Liegeois als Automat unter dem hypnotischen Zwange des Mörders Michael Eyraud stand und ihm den Hüßler Gouffe auslieferte, den jener dann mit ihrer Hilfe ermordete —?

Ganz recht! Und noch ein weiterer Fall fällt mir ein, einer der drüben spielt und erst vor wenigen Jahren im Staate Kansas vor Gericht verhandelt wurde. In diesem Falle veranlaßte ein Mieneningenieur namens Anderson Gray durch suggestiven Einfluß seinen Diener Mac Donald dazu, einen Farmer, Thomas Patton, der mit Grays Geliebter in Beziehungen getreten war, hinwegzuräumen. Patton fiel unter Mac Donalds Kugel, aber das Gericht sprach Mac

Wissen in Karlsruhe-Ettlingen,

Waldftraße 10 und 12, herrliche, gesunde Lage, moderne, gute Ausstattung, schöne Gärten, zu coulanten Bedingungen zu verkaufen event. zu vermieten.

Neu eingetroffen!

Gelegenheitsposten

Stoffe für Blusen, Hemden, Westen und Linoleum-Lappiche in verschiedenen Größen, farbige Käserstoffe und Weißvorlagen, Muss- und englische Filz-Boz-pänes, einfach und doppeltbreit, ferner echte Kamelhaarbettedecken mit kleinen Bebildern zur Hälfte des Wertes zu verkaufen: Vesting-straße 33 im Hof.

Wertvolle

Altertümer kauft auswärt. Privatmann zu realen Preisen (Porzellan, Silberfach, Miniaturen, Gemälde, kostb. Schmud). Strenge Diskretion, Besichtigung am Plat. Gef. Off. unt. Nr. 2816 ins Tagblattbüro erbeten.

Schuhzähler

Höchste Preise f. abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten. Komme jederzeit. Postkarte genügt.

Blachzinski,

50 Durlacherstraße 50.

Gebisse

werden jeden Dienstag angefaßt: Karlsruferstraße 41, 3. Stock, Vorberhaus, pro Zahn von 80 \mathcal{M} an.

Wer verkauft

Villa oder sonst. gut. Verkauft hier od. Umgeb. Off. von Verkaufer unter L. 16010 an Adressat & Postamt, A.-G., Karlsruhe.

Unterricht

Gründl. Klavierunterricht w. erteilt: Kaiserstr. 79, 3. Etage.

Tanz-

Institut R. Landmesser Bohn.: Gewigstraße 12 II.

Kurze und Einzelunterricht.

Beim Saal Saltestelle der Elektrischen. Gut bürgerl., billiges Institut, da alle un-nötigen Zierden umgeben.

Waren-Schäfte

sehr schön, 50 bis 60 Zentimeter tief, billig abzugeben: Pfaffstr. 19.

Herde,

emailiert und lackiert, beste Konstruktion, große Auswahl, billige Preise, empfiehlt H. Rosenberger, Gde Schützen- u. Marienstr. 44.

Gasapparate,

Gas-, Brau- u. Badöfen, Gasplättchenwärmer u. Plättchen, Gasheizer und Kamine, große Auswahl, billige Preise: Kaiserstr. 44.

Dauerbrenner

(Strombrenner Güte), gut erhalt., bill. abzugeben: Durlacherstr. 6, 3. Et.

Kochherde,

neue u. gebrauchte, gute Qualität, billige Preise, empfiehlt H. Rosenberger, Gde Schützen- u. Marienstr. 44.

Gaslampen-Verkauf.

Sie kommen, wenn Sie die Preise meiner 8 Schaufelienzer lesen.

20% Rabatt

auf sämtliche reell ausgezeichneten Preise.

Leon Kahn,

Installationsgeschäft, Kreuzstr. 3, Ecke Birkel.

Räumungs-Verkauf.

Geben verschiedene Lagerreste von Zigarren, in der Preisliste von 8.20 das Hundert an, bis zu den feinsten Marken, in Packungen von 20, 50 und 100 Stück, wegen Umzug an Engrospreisen ab u. gewährt nach einem Rabatt von 10 Prozent. Günstige Gelegenheit für Privats- und Wiederverkäufer.

Philipp Geiger,

Zigarren-Engros-Lager, Belfortstr. 8.

Seitenbretter,

troden, 2,0-4,5 m lg., 16 mm did., 15-30 cm u. darüber breit, in rein u. halbreiner Qualität, größere Partie, auch teilweise abzugeben bei Chr. Keller in Calmbach.

Dürrer Brennholz

kurz gefügt, per Str. nur 1 Mk. so lange Vorrat reicht.

Bernhardinerhund

zu verkaufen: Kaiser-Messe 27, 3. Stock.

Kaufgesuche

Gesucht Wohn-Geschäftshaus evtl. mit Geschäft, hier od. Umgeb. Off. vom Eigentümer, unter M 16011 an Adressat & Postamt, A.-G., Karlsruhe.

Saus zu kaufen gesucht,

Heinrich, in der Leopold-, Sofien-, Amalienstraße, in welchem eine Werkstätte errichtet werden könnte. Gef. Off. unt. Nr. 2976 ins Tagblattbüro erbeten.

Weißer Emailherd,

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht, gebrauchter eisern. Emailherd zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 3106 ins Tagblattbüro erbeten.

Geschäftsbücher

Alten, Bücher, Zeitungen, Wei., altes Eisen, kauft zu den höchsten Preisen: Karl Kreis, Morgenstr. 22.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, den 22. September 1913.

Mein Freund Teddy.

Auffpiel in drei Akten von André Rivoire und Lucien Besnard. Deutsch von Holten-Baggers. In Szene gesetzt von Dr. Armin Kronacher.

Personen:

- Dibier-Morel Hugo Göder.
Madeleine, seine Frau Else Noormann.
Francine, seine Schwester Alwine Müller.
Verdier, Madeleines Vater Karl Danner.
François, d'Almonne, Kunstmaier, Madeleines Vetter Felix von Krones.
Edou Kimberley Fritz Vera.
Jacques Bertin, Geschäftsführersekretär Otto Hertel.
Madame Théboude Roucher M. Frauendorfer.
Mathilde, geschied. Frau Dancenan Hedwig Dolm.
Juliette Dornov Lina Carlens.
Doonnie Plantin Christlind Kuntz.
Corbett, Hausmeister bei Teddy Max Schneider.
Billu, Diener bei Teddy Josef Kauders.
Dominique, Diener bei Verdier Detm. Benedict.
Ein Diener bei Dibier-Morel Ludwig Schneider.
Aline Marie Geiger.

Bauten nach dem ersten und zweiten Akte.

Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.

Anfang: 7/8 Uhr. Ende: 10/11 Uhr.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung 4 \mathcal{M} 5.—

Sprengel: I. Abteilung 4 \mathcal{M} 4.— usw.

Spielplan

für die Zeit vom 21. bis mit 29. September 1913.
a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis f. Sperris I. Abt.)
Dienstag, 23. Sept. O 4. „Der Freischütz“, romantische Oper in 3 Akten von Weber. 7 bis nach 10 Uhr. (4 \mathcal{M} 50 S.)
Donnerstag, 25. Sept. O 5. „Romeo und Julia“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. 7 bis gegen 11 Uhr. (4 \mathcal{M})
Freitag, 26. Sept. B 5. „Così fan tutte“ (So machen's alle) komische Oper in 2 Akten von Lorenzo da Ponte, Musik von W. A. Mozart. (Nach dem Italienischen mit teilweiser Benutzung der Uebersetzungen von E. Dentert und H. H. von Hermann Bewi.) 7 bis gegen 10 Uhr. (4 \mathcal{M} 50 S.)
Samstag, 27. Sept. A 4. „Genoveva“, Tragödie in 5 Akten und einem Nachspiel v. Hebel. 7-11 Uhr. (4 \mathcal{M})
Sonntag, 28. Sept. O 6. „Der fliegende Holländer“, romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. 7 bis nach 10 Uhr. (4 \mathcal{M} 50 S.)
Montag, 29. Sept. B 4. „So ist das Leben“, Schauspiel in 3 Akten und 9 Bildern mit einem Prolog von Frank Wedekind. 7/8 bis gegen 11 Uhr. (4 \mathcal{M})
Das Verzeichnis der freien Abonnementplätze (Scheitel und Drittel) der Abt. A, B und C liegt auf der Hoftheaterkasse auf.
b) In Baden-Baden.
Mittwoch, 24. Sept. 3. Vorstellung außer Abonnement. „Carmen“, große Oper in 4 Akten von Bizet. 7/7 bis 10/11 Uhr.

Abonnements-Einladung.

Das Jahresabonnement auf einen Theaterplatz kostet für eine Vorstellung:

- I. Rang-Bogen, Balkon 1. Abt. II. Abt. 3.60 \mathcal{M} 3.— \mathcal{M}
II. Rang Mitte, Sprengel u. Parterre-Logen 2.60 \mathcal{M} 2.20 \mathcal{M}
III. Rang Seite 2.20 \mathcal{M} 1.75 \mathcal{M}
III. Rang Mitte 1.30 \mathcal{M}

Das Abonnement kann von jeder Vorstellung an begonnen werden; es werden nur die Vorstellungen berechnet, die dem Abonnenten ausfallen. Ein Drittel-Abonnement umfasst im Quartal 18 Vorstellungen, ein Scheitel 9 Vorstellungen.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Montag, 22. September.

- Colosseum, 8 Uhr Vorstellung.
Neubau-Theater, Vorstellung.
Lichtspiele, Vorstellung.
Kaiser-Panorama, St. Gotthard und Rhodengebiet geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Zurgenossenschaft, Damenabst. 7/9 bis 10/11 Uhr.
Männerturnverein, Allgemeines Turnen 8-10 Uhr, Zentralturnhalle, II. Damenabteilung 6-7 Uhr, Oberrealschule.
Turngesellschaft, Damenabst. 7/9-10 Uhr, Schillerstraße.
Schillerinnen 7/7-10/8 Uhr Schillerstraße.
Sängerabteilung Probe im Vereinslokal.

Trauerbriefe

— liefert rasch und billig — die C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. h. H. Ritterstraße 1, eine Treppe hoch.

Statt besonderer Anzeige.

Vergangene Nacht verschied nach kurzem, schwerem Leiden im 79. Lebensjahre unser lieber, herzenguter Vater, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Daumiller sen.,

Privatier.

Karlsruhe, den 21. September 1913.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Daumiller Jun., Kaufmann,

Bertold Daumiller, Gr. Oberförster, Mosbach.

Emma Daumiller.

Kondolenzbesuche und Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Die Bestattung findet Dienstag, den 23. September, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Wäsche, Betten Ausstattungen
empfiehlt in solider Ausführung bei bekannt billigsten Preisen
C. F. Treiber
Tel. 3372 Waldstr. 48 Tel. 3372.

Prima frischgeschüttelte, saure
Mostäpfel
per Zentner \mathcal{M} 5.50 zu haben bei
Heinrich Lay, Leisingstraße 15.
Gleichzeitig empfehle meine neu eingerichtete Kellerei mit Waichellevator und elektrischem Betrieb.

Patent-Reform- Kleider- und Wäscheschränke
Alleinverkauf bei
Lazarus Bär Wwe.
Möbelmagazin
Birkel 3, Ecke Waldhornstraße.

Gesichtsausschläge
Pickel, Gesichtsröte, übermäßige Schweissbildung beseitigen Sie rasch mit
Rino-Seife.
Diese ist frei von schädlichen Bestandteilen, enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und bei regelmäßigem Gebrauche die Heilung fördert.
Verhindert Übertragung v. Hautkrankheiten
Preis per Stück 60 Pfennige.
Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla.
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Frisch eingetroffen
Blaufeldchen
bei
Carl Hager,
Hoflieferant,
Erbsprinzenstraße,
nächst dem Rondellplatz.
Telephon 358.

Heidelbeerwein
herb (sogenannter Sanitätswein) gegen Durchfall von großer Wirkungskraft, per Hl. Mk. 1.10 empf.
Gustav Bender
Hoflieferant
5 Dammstraße 5, zwischen Kaiserstraße und Birkel.
Empfehle meinen direkt von der Plantage eintreffenden
Ceylon-Tee
zu 2.50 und 3.— \mathcal{M} das Pfund. Hohe Referenzen. Muster gratis. Postkarte genügt.
R. Egremont, Bunsenstr. 12 III.

Magen- u. Darmkrankheiten
behandelt durch
Naturheilkunde
R. Schneider
Rüppurrerstr. 10 II.
Telephon 1741.
Berater d. Naturheilvereine Karlsruhe u. Umgebend. Anatomisch u. physiologisch gebildet. Ueber 20jähr. Erfahrungen. 13 Jahre hier am Platze. Sprechz. bis 9 Uhr, 1-4, Sonntag. 21 U.
Durch Mundsein kleiner Kinder ver- bringen viele
Mütter
schlaflose Nächte. Eine einzige Maßnahme in Obermeyer's Med. Herba-Seife beseitigt dieses so läst. und schmerzende Uebel der Kleinen. Herba-Seife à Stk. 50 S., 30% verflärktes Präparat \mathcal{M} 1.— Zur Nachbehandlung Herba-Creme à Tube 75 S., Glasdose \mathcal{M} 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Brenh.-Südd. Klassenlotterie.
Liste III. Klasse und neue Liste IV. Klasse sind eingetroffen und wollen baldigst erhoben werden; Kauflose sind erhältlich:
1/8 1/4 1/2 1/1 bei
20 \mathcal{M} 40 \mathcal{M} 80 \mathcal{M} 160 \mathcal{M}
Ludwig Götz
Großh. Bad. Lotteriezuehmer,
Hebelstraße 11/15, beim Rathaus.
Schwarzenholz,
kurz gefügt u. trocken, von 15 Str. an \mathcal{M} 1.— per Str. franco Haus, empfiehlt
Egwm. Schwarzwälder, Rüppurr.

Echter alter Malaga,
garantiert rein, direkter Bezug, 1/2 Fl. Mk. 1.—, 1/4 Fl. Mk. 1.80, 1/2 Ltr.-Fl. Mk. 2.80, offen vom Fass, Litr. Mk. 2.20.
Echter franz. Cognac
in Flaschen und vom Fass von direktem Bezug.
Lipton-Tee
Pfd. \mathcal{M} 2.20, 2.60, 3.20, 3.80, 4.75.
Ceylon-Tee „Bähringer“
Pfd. \mathcal{M} 2.30, 2.80, 3.30, 3.50, 4.—, 5.—, 6.—.
Tee Messer
Pfd. \mathcal{M} 2.60, 3.20, 3.90, 5.20, 6.40.
offene Tees
Pfd. \mathcal{M} 1.60, 2.10, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 5.—.

CARL ROTH
GROSSHERZOG HOFLIEFERANT

Odeon-Haus Ges. m. b. H.
Karlsruhe i. B.
Kaiserstraße 187. Tel. 831.

Bis 30. Sept. 1913
liefern wir bei Kauf von 3 Odeon Grün, Platten à 2 Mk., gegen Rückgabe einer ab-gespielten Platte ein Odeon-Platte grün, à 2 Mk. gratis.

Stadt. Vierordtbad.
Kohlensäurebäder und elegante
Wannenbäder
I., II. und III. Klasse.
Für Damen und Herren geöffnet:
• werktags von vormittags 1/8 Uhr bis abends 8 Uhr
• sowie Sonntags 1/8-12 Uhr.
Samstags 1 Stunde länger, auch über Mittag geöffnet.

Kaufgesuche
Gesucht Wohn-Geschäftshaus evtl. mit Geschäft, hier od. Umgeb. Off. vom Eigentümer, unter M 16011 an Adressat & Postamt, A.-G., Karlsruhe.

Saus zu kaufen gesucht,
Heinrich, in der Leopold-, Sofien-, Amalienstraße, in welchem eine Werkstätte errichtet werden könnte. Gef. Off. unt. Nr. 2976 ins Tagblattbüro erbeten.

Weißer Emailherd,
gut erhalten, wird zu kaufen gesucht, gebrauchter eisern. Emailherd zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 3106 ins Tagblattbüro erbeten.

Geschäftsbücher
Alten, Bücher, Zeitungen, Wei., altes Eisen, kauft zu den höchsten Preisen: Karl Kreis, Morgenstr. 22.



Remington
die billigste
nicht bei der Anschaffung — aber
ihres Wertes wegen
Die Rechnende Remington
schreibt
addiert
subtrahiert
Glogowski & Co
Karlsruhe, Kaiserstr. 46.
Tel. 997.
Katalog gratis und franko

Diejenige Dame,
welche ihren neuen Winterhut selbst garnieren will, kauft neueste
Fasson oder Linonform und alle Zutaten billigst im
Seidenwaren-Restehaus Jacob, Kaiserstr. 122.

Montag! Dienstag! Mittwoch!

Gardinen = Teppiche = Linoleum
zu **Extra-Preisen.**

Kaiserstraße
Ecke Lammstraße.

Hugo Landauer

Leopold Kölsch
Karlsruhe, Kaiserstraße 211
Stammhaus, gegr. 1844. Telephon 160.

Militär-Unterzeuge
eine Spezialität der Firma seit 69 Jahren.

Trikot-Hemden	Reit-Hosen	ohne Naht.
Baumwolle beige von Mk. 2.00 an	Baumwolle gestrickt von Mk. 2.00 an	
Macco von Mk. 2.40 an	Macco von Mk. 2.60 an	

Halbwollene u. wollene Qualitäten in allen Preislagen.

Uniform-Westen	Socken	Uniform-Hemden
gestrickt	Wolle gestrickt	ohne Manschetten . Mk. 3.75
M. 4.- 6.50 7.50	80% M. 1.- 1.50	mit Manschetten . Mk. 4.75

Für gute Qualitäten bürgt der Ruf meiner Firma.

Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer.

Ersparnis eines zweiten Schrankes.

Patent-Reform-Kleider- u. Wäscheschrank
gesetzlich geschütztes Gebrauchsmuster Nr. 554878
hier bestens eingeführtes und anerkannt praktischstes Möbelstück.
Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte — Extra-Vorrichtung für Pelzwaren u. mit luftdichtem Verschluss und für Schirme.
Lieferbar in allen Holzarten, mit und ohne Spiegel.

Alleinvertauf
dieser Ausführungsart
bei
Cazarus Bär Wwe. Möbelmagazin
1925 Telephon 1925 Zirkel 3 Ecke der Waldhornstraße.

Bis jetzt habe ich dieselben auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Bühl, Esch, Ettlingen, Frankfurt, Freiburg, Hannover, Heidelberg, Höchst, Hornberg, Kehl, Kiel, Mannheim, Mainz, Meß, München, Oppenau, Posen, Prag, Raftatt, Straßburg, Stuttgart und Villingen.

Küchen-Einrichtungen und Vorplatzmöbel.

Einselne Möbelstücke.

Dienstbotenmöbel u. eis. Bettladen.

Von der Reise zurück!

Zahnarzt Kurz
Yorkstrasse I. Telephon 640.

Keine Hände, keine Flöhe
aufkommen lassen, sie sind der Ruin des Hundes. Defteres Waschen mit „Sunfa“ Toilette-Seife für Hunde, genügt, um das Tier rein zu halten. Per Stück 50 Pfg. in der Hofdrogerie Carl Roth.

Möbel jeder Art von den einfachsten bis zu den elegantest. Wohnungseinrichtung. reell u. billigst.

Heinrich Karrer
Lagerhaus u. Möbelhandlung
Philippstr. 19. Telephon 1659.
Coulante Zahlungsbedingungen.

Brautkränze Brautschleier empfiehlt **W. Eims Nachf.**
Kaiserstraße 36 a.

Sonder-Angebot!

Durch persönlichen Einkauf ist es mir gelungen, einen größeren Posten bessere
Herrenkleider, Paletots, Ulster-, Loden- und Kostümfeststoffe
zu erwerben. Dieselben bestehen nur in ausgesucht la Qualitäten, neueste Muster und erstklassigen deutschen und echt engl. Fabrikaten, per Mtr. Mk. 2.50, 2.80, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 4.80, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 6.80, 7.—, 7.50, 7.80, 8.—.

Sehr lohnend für Schneider und Wiederverkäufer.
Lagerbesuch ohne Kaufzwang.
Muster werden keine abgegeben.

Arthur Baer
Kaiserstraße 133, eine Treppe hoch,
Eingang Kreuzstraße, bei der kleinen Kirche.

Haarlemer Blumenzwiebeln
Hyazinthen für Gläser, Töpfe und Garten, Tulpen, einfache u. gefüllte, Crocus in versch. Farben, Tazetten, weiße und gelbe, Narzissen, einf. u. gefüllte, Jonquillen, wohlriechende, Anemonen, gefüllte, Ranunkeln, Prachtmischg., Schneeglöckchen, Scilla, blaue Sternblumen, Hyazinthen gläser, Crocuschalen etc.

empfehlenswert in schönster Auswahl

Carl Weiß Nachf.

Samenhandlung
Zähringerstraße 96,
gegenüber dem Rathaus.
Katalog mit Kulturangewiesung steht gratis zu Diensten.
Billigste Preise.
Prompter Versand.

Achtung für Schreibmaschinen-Besitzer!
Reparaturen aller Systeme prompt und billig.
Niedel & Co., Telephon 2979.
Ablertstraße 4.
Guten, bürgerlichen Mittags- u. Abendessen empfiehlt die Privat Pension:
Amalienstraße 20, 2. Stock.

Eilt! Badische Wohltätigkeits-Geldlotterie
Ziehung schon 7. Oktober 3928 G.-Gew. u. 1 Prämie bar Geld.

37000 Mk. Mögl. Höchstgew.
15000 Mk. Hauptgewinn
10000 Mk. 3327 Gew. u. 1 Prämie bar Geld.
27000 Mk. Lose à 11 Lose 10 M. Portou. Liste 30 Pf. empfiehlt Lott-Unternehmer

J. Stürmer,
Strasbourg 1. E., Langstrasse 107.
Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 111a, K. Fräulein J. Düringer, Fr. Haselewarder, O. Landwehr Wwe.

Restaurant zum „Klapphorn“
Amalienstraße 14a. — Telephon 1635.

Empfehle meinen gut bürgerlichen Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch. Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit, ff. Biere aus der Brauerei A. Printz sowie gute Weine. Außerdem empfehle mein ganz separates Nebenzimmer mit Klavier und ein schöner Extisch im Lokal für einige Abende.

Hochachtend
E. Wetterauer.

Sie sparen
mehr als die Hälfte an Zeit, Seife und Feuerung, wenn Sie sich
Johns „Vollampf“-Waschmaschine anschaffen. 225 000 Stück verkauft.

Hammer & Helbling, Kaiserstraße 155.

Fussbodenlacke
gebrauchsfertig, jede Nuance, jedes Quantum
vorteilhaft im **Farbengeschäft,** Waldstraße 15. Tel. 2849.

Unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle für Frauen.
Sprechstunden: Freitag 6-7 Uhr, Dienstag 6-8 Uhr, Sinderschule, Kriegsstraße 44.